



JULI | 2010

# EKM intern 07

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

## **Handreichung zur Solarenergie**

Dieser Ausgabe ist die Handreichung „Aktiv für den Klimaschutz – Eine Handreichung zur Nutzung regenerativer Energien – Teil 1: Photovoltaik und Solarthermie“ beigeheftet.

Die Handreichung wurde erstellt und herausgegeben durch das Landeskirchenamt der EKM, Referat Finanzen und Bau in Zusammenarbeit mit dem Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der EKM. Alle weiteren Angaben finden Sie im Heft.

## **Wichtiger Hinweis: Adressen für den Bezug von EKM-intern aktualisieren**

Die Vertriebsabteilung des Wartburg Verlages, die für die Adressenpflege von EKM-intern verantwortlich zeichnet, bittet um Prüfung und Aktualisierung des Adressenbestandes der Kirchenkreise für den Bezug der Mitarbeiterzeitschrift. Bitte senden Sie die aktualisierte Bezieherliste an Anke Enkelmann, Vertrieb, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>. Bei Rückfragen gibt die Mitarbeiterin gern auch telefonisch Auskunft. Telefon (03643) 246114.

## **Impressum**

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der  
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland  
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach  
Am Dom 2, 39104 Magdeburg  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar  
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79  
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>  
www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,  
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18  
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>  
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch  
www.wartburgverlag.de  
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar  
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar  
Gedruckt auf RecyMago – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Burkhard Dube (Titel, S. 1, 7, 9, 10, 15), Matthias Sengewald (S. 2), Steffen Wolf (S. 3),  
privat (S. 5), Gemeindedienst der EKM (S. 12), Pressefoto KD-Bank (S. 22), Pressefoto EKK (S. 23)

### **Bitte den neuen Einsendeschluss beachten!**

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.



Kurzexege-  
se zum  
Monatsspruch  
Juli

Die Evangelische Kredit-  
genossenschaft sowie die  
Bank für Kirche und Dia-  
konie informieren über die  
Umstellung im euro-  
päischen Zahlungsverkehr.  
Die Banken und das Referat  
Finanzen stehen zudem zur  
Beratung zur Verfügung.

Seiten 21 bis 24



So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte fest an Barm-  
herzigkeit und Recht und hoffe stets auf deinen Gott.

Hosea 12,7

## DIALOG

### Konflikte können Energiequelle sein 3

Gespräch mit Rainer Hartmann,  
Mediator der EKM

## LESERBRIEF

### Konkret gefragt: Wer trägt die Kosten? 4

Thema: Verfügungsmittel

## AKTUELL

### Neue evangelische Schulen 4

Johannes-Schulstiftung

## PERSONEN

### Projektkoordinatorin „Lutherfinder“ 5

Anja Ruffert arbeitet seit dem  
1. Juni bei der EEBT

## TAGUNGEN/SEMINARE

### Für Schule, Hort und Kita 5

Fortbildungen des PTI

### Gegen Stress und Lampenfieber 8

Halberstadt/30.10.

### Landeskirchen- musiktage in Erfurt 9

Fortbildungsseminare,  
Konzerte/23.–27.9.

### Kulturelles Erbe vermitteln 10

Weiterbildung Kirchenführer

### Beirut – Bleiben, bewahren, mitgestalten 10

Studienreise im Frühjahr 2011

### Biblische Geschichten erleben 11

Weiterbildung Kindergottesdienst

### Ein gutes Maß finden 11

Weiterbildungstag  
Ehrenamt/27.11.

### Da gingen ihnen die Augen auf ... 12

Begegnungstage für konfessio-  
nell verschiedene Paare

### An Gottes Segen ist alles gelegen 12

Lektorentag der EKM/11.9.

### Kreativ und professionell 12

Studiengang Gemeindepäda-  
gogik

### Atem holen im Kloster Petersberg 13

Einkehrtag/2.10.

### Die lieblichen Gärten der Alten 13

Melanchthon-Literaturfest  
Wittenberg im August

### Wie bestatten wir unsere Toten? 14

Vorankündigung: Theologische  
Tage in Halle (Januar 2011)

### Der schöne Ort 2010 14

Veranstaltungsreihe der  
Erwachsenenbildung Thüringen

## HANDWERKSZEUG

### Gerechtigkeit säen und den Herrn suchen 15

Kurzexege se zum Monatsspruch

### Dörfer in Aktion – Mitmachen zählt 16

Wettbewerb und Anregung

### Es ist Krieg – Entrüstet euch! 16

Ökumenische Friedensdekade  
Termine und Material

*Praxis-Austausch im Internet*

*Auf einer neuen Praxisplattform im Internet können Aktive in der Kirche ihre Erfahrungen und Projektideen austauschen. Im Portal können die Projekte vorgestellt und diskutiert werden. Die Kirchengemeinden aus Nord und Süd, Ost und West erfahren so von ihren Aktivitäten und können sich Anregungen holen.*

[www.geistreich.de](http://www.geistreich.de)

*3. Evangelisches Jugendcamp*

*Vom 10. bis 12. September lädt der Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland wieder zum Jugendcamp ins Kloster Volkenroda ein. Anmeldungen bis 20. August!*

[www.evangelischesjugendcamp.de](http://www.evangelischesjugendcamp.de)



**HANDWERKSZEUG**

**„Jung, dynamisch und weiblich“ 17**

Studie zu evangelischen Schulen in Mitteldeutschland

**Freiwilliges Ökologisches Jahr 18**

Angebot für Jugendliche

**Karte zur Konfirmation ein Erfolg 18**

Jugendpfarramt bittet um Ihre Beteiligung an der Auswertung der Aktion

**Kirchen in Mittel- und Osteuropa 18**

Info-Broschüre der EKD aktualisiert

**Große Unterschiede bei Taufen 19**

EKD-Statistik zu Taufen, Jugend und Kirchgebäuden

**Vollversammlung des LWB begleiten 20**

Material für die Gemeindearbeit

**Sommerferien im Medienzentrum 20**

Schließzeiten und Erreichbarkeit

**Evangelisches Gottesdienstbuch 20**

VELKD dokumentiert Symposium „Erneuerte Agenden“

**PARAGRAFEN**

**Europäischer Zahlungsverkehr in der EKM 21**

Einleitung zu SEPA

**Zahlungsverkehr im Wandel – SEPA kommt!! 21**

Interview mit den wichtigsten Fragen zu SEPA-Umstellung

**Umstellung ab November 23**

Hinweise zur Umstellung und Kontaktmöglichkeiten

**STELLEN**

**Sachbearbeitung Statistik 24**

Magdeburg  
Bewerbung bis 16. 7.

**Erzieher für Kindertagesstätte 25**

Gotha/Bewerbung bis 20. 7.

**Sachbearbeitung Grundstückswesen 26**

Halberstadt  
Bewerbung bis 20. 7.

**Küchenleiter im Zinzendorfhaus 27**

Neudietendorf  
Bewerbung bis 20. 7.

**Geschäftsführer/ Geschäftsführerin gesucht 28**

Wittenberg/Bewerbung bis 31. 7.

**Sozialpädagogenstelle 29**

Suhl/Bewerbung bis 15. 8.

**Architekt oder Bauingenieur 30**

Halberstadt/Egeln  
Bewerbung bis 20. 8.

**Klinikseelsorge 31**

Mühlhausen  
Bewerbung bis 31. 8.

**Referentenstelle in der Jugendarbeit 32**

Kirchenkreis Südharz  
Bewerbung bis 31. 8.

**ANLAGEN**

**SEPA-Mustervorlage U3**

## Konflikte können Energiequelle sein

*Herr Hartmann, in Ihrem Jahresbericht kommt zum Ausdruck, dass Konflikte im kirchlichen Umfeld anders als in anderen Institutionen wahrgenommen und oft als Bedrohung gesehen werden. Wie ist das zu verstehen?*

**Hartmann:** Der Unterschied liegt nicht in einer größeren existentiellen Bedrohung, sondern in der Angst, dem moralischen Bild nicht gerecht zu werden. Das Gebot der Nächstenliebe kann ein moralisches Über-Ich erzeugen. Es schwingt dann mit: „Ich komme doch mit allen zurecht, dass ich keinen Ärger mache.“ Es wird eine Harmonie versucht, in der Konflikte ausgeblendet werden, ja, als unmoralisch erscheinen.

Dabei ist das nicht so. Konflikte können eine Energiequelle sein. So sieht es die Mediation. Aus Konflikten kann man gestärkt, neu herausgehen.

Leider werden Konflikte oft zu lange nicht angesprochen aus eben den genannten Gründen. Ich erlebe, dass zum Beispiel Superintendenten Konflikte aushalten, weil sie meinen, dass sie das aushalten müssten. Oder benachbarte Pfarrer halten jahrelang den Konflikt mit dem anderen aus. Dabei können ungeahnte Türen aufgehen, wenn man an die Bearbeitung des Konflikts geht. Das bedeutet ja nicht, dass man gleich die besten Freunde werden muss. Aber man kann Spielregeln erarbeiten, damit die Arbeit wieder Spaß macht.

Bei Mediation hat nicht einer Recht und der andere Unrecht. Das müssen Konfliktparteien erst einmal annehmen können.

*Wie oft wurde Ihre Hilfe im ersten Jahr in Anspruch genommen? Wie sind Ihre Erfahrungen?*

**Hartmann:** Zahlen sagen da wenig. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Beratung. Zudem sind meistens mehrere Parteien beteiligt – ein ganzes Geflecht.

Etwa ein Drittel meiner Tätigkeit besteht aus der vorbereitenden Arbeit. Es muss geklärt werden, wer mit an den Tisch kommt. Da kann es schon mal passieren, dass einer sagt: „Der auf keinen Fall.“ Die andere Partei aber kommt nur, wenn eben diese Person mit am Tisch sitzt. Es ist bereits ein

Stück Arbeit geleistet, wenn ein gemeinsamer Termin gefunden ist und alle bereit sind, an einer Sitzung teilzunehmen.

Ich erlebe auch, dass keine Sitzung zustande kommt. Aber wenn einmal eine Sitzung miteinander durchgestanden ist, habe ich noch nie erlebt, dass abgebrochen wurde. Dann wird auch weitergearbeitet.

Mitunter müssen vorher auch getrennte Gespräche geführt werden, wenn es ein starkes Macht- oder Kraftgefälle gibt. Wenn jemand nicht mehr die Kraft hat, sich vor den anderen zu äußern, arbeite ich auch mit Einzelpersonen. Das gehört alles zur Vorbereitung.

*Wie lange arbeiten sie mit den Konfliktparteien?*

**Hartmann:** Erstens arbeite ich nicht immer allein, sondern mit freiberuflichen Mediatoren zusammen oder auch Supervisoren. Dann ist die Dauer unterschiedlich. Manchmal sind drei Sitzungen ausreichend, manchmal arbeiten wir ein halbes Jahr miteinander – bei einem Treffen monatlich. Mitunter bleiben noch Restkonflikte. Trotzdem können die Konfliktparteien in der Regel auf neue Weise miteinander oder überhaupt wieder miteinander arbeiten. In den meisten Fällen wurden völlig neue Wege entdeckt. Um noch einmal auf die Zahl zu kommen: 2009 hatte ich 14 „richtige“ Mediationsprozesse. In diesem Jahr werden es mehr. Das zeichnet sich schon ab.

*Wer kann ihre Beratung in Anspruch nehmen?*

**Hartmann:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche und von diakonischen Einrichtungen: vom Hausmeister bis zum Superintendenten, Verwaltungsangestellte oder Kindergärtnerinnen. Da braucht sich niemand zu scheuen. Für mich gilt auch absolute Verschwiegenheit. Niemand erfährt von mir, wo ich mit wem gearbeitet habe oder welche Probleme es gibt.

Auch Paare können sich an mich wenden. Ich habe schon einige Mediationen in Partnerschaftskonflikten durchgeführt. Allerdings noch nicht, seit ich diese Stelle inne habe. Woran das liegt, kann ich nur vermuten.

*Seit 2009 hat Rainer Hartmann eine Servicestelle für Konflikt- und Krisenmanagement im Gemeindedienst der EKM inne. Der Theologe schaut im Gespräch mit EKM-intern auf das erste Jahr seiner Arbeit zurück.*



## Kontakt

Vielleicht hat mancher Sorgen, dass ich nicht ganz unabhängig bin. Doch ich bin völlig frei, auch wenn ich ins System eingebunden bin durch die Anstellung. Und was noch wichtig ist: Ich bin allparteilich.

Ich arbeite wie ein Rechtsanwalt, der alle streitenden Parteien vertritt. Wichtig ist für alle, die sich scheuen, Konflikte zu benennen: Der Konflikt ist eine gute Ausgangsbasis, um etwas Neues zu entdecken.

Gemeindedienst der EKM, Arbeitsort Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3,  
99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 7717-93, <rainer.hartmann@ekmd.de>

## Konkret gefragt: Wer trägt die Kosten?

Das Landeskirchenamt der EKM informierte in EKM-intern, Nr. 6, Seite 17, über „Verfügungsmittel“  
Ein Leser fand diesen Beitrag zu unkonkret.

Ich beschreibe als Beispiel einen konkreten Fall. Von 1999 bis 2008 war ich Polizeiseelsorger in der Polizeidirektion Magdeburg und hatte engen und guten Kontakt zum heutigen Polizeipräsidenten. Nun werde ich von ihm eingeladen zum offiziellen polizeilichen Festakt anlässlich seines 55. Geburtstages. Ich möchte ihm ein Buch überreichen im Wert von 20 Euro und Blumen im Wert von 10 Euro. Der Polizeipräsident gehört der evangelischen Kirche an, ist allerdings nicht mein Gemeindeglied. (...) Über viele Jahre war ich jedoch sein persönlicher Seelsorger.

Sowohl meine Gemeinde wie auch der Kirchenkreis Magdeburg lehnen die Übernahme der Kosten von 30 Euro berechtigerweise ab. Wieweit habe ich Anspruch auf welche „Verfügungsmittel“? Oder muss ich diese Kosten privat tragen? (...)

Es bedarf einer klaren Dienstanweisung, welche Verfügungsmittel einzelne Verkündigungsmitarbeiter, Gemeinden und Einrichtungen haben dürfen, in welcher Höhe und für welche Anlässe. Schon heute haben viele Besuchsdienstkreise „schwarze Kassen“, um Blumen und Präsente zu runden Geburtstagen zu finanzieren, weil so große Unklarheit herrscht. Weder das Kreiskir-

chenamt Magdeburg noch die Kommune Magdeburg – Fördermittel des Amtes für Soziales und Senioren – anerkennen solche Belege über zum Beispiel Blumen!

Uwe Koch, Pfarrer

Die Antwort aus dem Landeskirchenamt:

Sehr geehrter Herr Koch, der Beitrag in EKM-intern diene lediglich der Ergänzung der bestehenden Bestimmungen zur Haushaltssystematik der EKD. Was wir nicht leisten können im Rahmen von EKM-intern ist:

Richtwerte festlegen, Zuständigkeiten festlegen, Ansprüche auf Verfügungsmittel begründen und Befindlichkeiten klären.

Dies muss jeweils vor Ort geklärt werden und hängt auch von der jeweiligen Kassenlage des Trägers ab. Eine allgemeine Richtlinie kann den örtlichen Gegebenheiten nicht gerecht werden.

Besuchsdienstkreise haben gelegentlich Probleme mit unserer Bürokratie, aber auch hierfür gibt es Lösungsansätze. Auch dies ist aber eine örtliche Aufgabe, diese Kreise und Kassen in die laufende Buchhaltung zu integrieren.

Torsten Bolduan, Kirchenrat, Referat Finanzen

Johannes-Schulstiftung eröffnet fünf Schulen in Sachsen-Anhalt

Kontakt für Anmeldung

## Neue evangelische Schulen

Die Johannes-Schulstiftung eröffnet zum Schuljahr 2010/2011 fünf evangelische Schulen in Sachsen-Anhalt: Grundschulen in Burg, Gardelegen und Wernigerode; Sekundarschulen in Hedersleben und

Gnadau. Das Konzept der Stiftung sehe vor, den Schulen so viele zentrale Dienste wie nötig anzubieten und gleichzeitig eine größtmögliche lokale Verantwortung zu fördern.

Telefon (0391) 5346446, <johannesstiftung@ekmd.de>

## Projektkoordinatorin „Lutherfinder“

Anja Ruffert, Jahrgang 1976, ist seit dem 1. Juni Projektkoordinatorin des neuen Ausbildungsprogramms „Lutherfinder“ der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT). Zuvor arbeitete sie für ein Jahr als Bildungsassistentin in der Stadtakademie „Meister Eckhart“ (EEBT) in Erfurt.

Anja Ruffert studierte Germanistik, Psychologie und Sprechwissenschaft/Phonetik in Jena und unterstützte nach einem Freiwillig Sozialen Jahr im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg einen nichtkommerziellen Radiosender im konzeptionellen und redaktionellen Bereich. Die Zusammenarbeit mit

Menschen und das gemeinsame Aufbauen eines Projektes hat sie schon immer begeistert. So konnte sie während eines einjährigen Aufenthaltes in Venedig/Italien ein Kunstprojekt von Grund auf mit aufbauen.

Als freie Mitarbeiterin bei der Pressestelle der Musikhochschule Franz Liszt in Weimar konnte sie ihre im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erworbenen Fähigkeiten vertiefen, die ihrer jetzigen Tätigkeit zugute kommen.

Seit diesem Jahr studiert die Mutter zweier Söhne im Fernstudiengang Erwachsenenbildung, der von der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen angeboten wird.

*Anja Ruffert  
ist neue Mitarbeiterin  
in der EEBT*



## Für Schule, Hort und Kita

### Fortbildungskonferenz der Fortbildner

Diese Veranstaltung richtet sich an alle mit Fortbildungen im evangelischen Religionsunterricht befassten Fortbildner. Dabei werden die religionspädagogischen Fortbildungsveranstaltungen in Thüringen abgesprochen und koordiniert sowie Schwerpunktthemen beschlossen. Es besteht Gelegenheit, sich über Themen und Methoden der Fortbildungsarbeit auszutauschen, Angebotsdoppelungen zu vermeiden und Referentinnen zu gewinnen.

**Termin:** 18.–19. August

**Ort:** Erfurt, Bildungshaus St. Ursula

**Zielgruppe:** Alle mit Fortbildungen im evangelischen Religionsunterricht befassten Fortbildner

**Kursleitung:** Torsten Hubel, Mario Reinhardt

**Anmeldeschluss:** 18. Juli

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Religiöse Bildung und Moralerziehung – zwei ungleiche Schwestern?!

Im Thüringer Bildungsplan 0–10 Jahre werden „religiöse und moralische Bildung“ miteinander verschränkt. Das wirft Fragen auf. An welchen Punkten unterscheiden sich religiöse Bildung und moralische Erziehung? Die Praxis in Kitas kann beides unterstützen: Eine kindge-

maße Auseinandersetzung mit religiösen Fragen sowie die Moralentwicklung von Kindern. Die Fortbildung schärft den Blick für beide „Schwestern“ und gibt Impulse für die Praxis.

**Termin:** 19. August

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Zielgruppe:** Erzieherinnen aus diakonischen und kommunalen/freien Kindertageseinrichtungen

**Kursleitung:** Meike Roth-Beck

**Anmeldeschluss:** 19. Juli

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Familiengottesdienste gemeinsam mit der Kita gestalten – Teil II

Familiengottesdienste bieten eine gute Gelegenheit, Kindern in der Kita und deren Familien die Tür zur Gemeinde zu öffnen. Welche Vorbereitungen sind zu treffen? Wer kann in die Vorbereitungen wie einbezogen werden? Wie gestaltet man den Gottesdienst so, dass alle Altersstufen angesprochen und beteiligt werden? Gemeinsam wollen wir Familiengottesdienste mit einem thematischen Schwerpunkt gestalten. Fragen und Wünsche der Teilnehmer werden berücksichtigt, Erfahrungen können ausgetauscht werden.

**Termin:** 26. August

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

## TAGUNGEN/SEMINARE

*Fortbildungen  
des Pädagogisch-  
Theologischen  
Instituts*

*Die Kosten der  
Fortbildungen  
richten sich nach der  
Fortbildungsrichtlinie  
der EKM. Einzelheiten  
erfragen Sie bitte beim  
Veranstalter.*

*18.–19. August  
19. August  
26. August*

*Fortbildungen  
des Pädagogisch-  
Theologischen  
Instituts*

26. August  
27.–28. August  
27.–28. August  
27.–28. August  
1. September  
2. September

**Zielgruppe:** Erzieher, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

**Kursleitung:** Dorothee Schneider

**Anmeldeschluss:** 26. Juli

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Wie Schulentwicklung gelingt**

Ob Schulentwicklung gelingt, hängt zu einem großen Teil an der Fähigkeit der Schulleitung, die Kolleginnen und Kollegen zum Nachdenken über die eigene Praxis und zu innovativen Ideen zu ermutigen, mit ihnen Umsetzungsstrategien festzulegen und alle Mitarbeitenden im Veränderungsprozess zu unterstützen.

Dieser Kurs fördert den kollegialen Austausch, wie diese Aufgabe zu bewältigen ist. Konkretes Thema in diesem Jahr ist die Teamentwicklung, besonders die Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort sowie die Einbindung außerschulischer Partner.

**Termin:** 27.–28. August

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Zielgruppe:** Schulleiter von evangelischen Schulen

**Kursleitung:** Dr. Hanne Leewe

**Anmeldeschluss:** 27. Juli

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Das Giraffenklassenzimmer**

Schüler sind in Streitereien verwickelt oder ihnen ausgesetzt. Zu erlernen gilt es, die Eskalation der Gewalt anzuhalten.

Wie können wir mit Schülern zu dieser Kompetenz arbeiten, ohne den moralischen Zeigefinger zu heben und die Liste der Regeln zu verlängern? Wie gelingt es, eine vertrauensvolle Atmosphäre im Klassenzimmer zu schaffen? Es sollen Kommunikationsprinzipien in den Blick genommen und Teile der Konzeption „Das Giraffenklassenzimmer“ vorgestellt und erprobt werden.

**Termin:** 27.–28. August

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im RU an Grund- und Förderschulen, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte,

**Kursleitung:** Ramona Möbius

**Referentin:** Ramona Richter

**Anmeldeschluss:** 27. Juli

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Werkstatt Schulseelsorge: Supervision**

Diese Tagung hat Werkstattcharakter: Sie dient zum einen der Präsentation von schulseelsorgerlichen Projekten aus der Schulpraxis der Teilnehmenden sowie deren Vorstellung und Diskussion der Konzeptideen zum eigenen Schulseelsorgekonzept. Zum anderen wird hier die Möglichkeit der Supervision und der Kollegialen Praxisberatung eigener Praxissituationen geboten.

**Termin:** 27.–28. August

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht und an evangelischen Schulen, die schulseelsorgerlich tätig sind oder dies werden wollen

**Kursleitung:** Margret Ritzmann

**Referentin:** Felicitas Lehmann

**Anmeldeschluss:** 27. Juli

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Dschungelcamp: Schwierige Unterrichtssituationen meistern**

„Manchmal komme ich mir wie in einer Fernsehshow vor und ich denke, wenn ich diese Stunde überstanden habe, dann ist Wochenende.“ Die Veranstaltung nimmt Probleme und Fragen von Kolleginnen und Kollegen auf, die neu in den Religionsunterricht eingestiegen sind oder in problematischen Unterrichtssituationen stehen. Im Rahmen einer kollegialen Beratung dient diese Veranstaltung der professionellen Selbstvergewisserung und der Differenzierung der beruflichen Kompetenzen. Praktische Tipps und Hinweise ergänzen das Angebot.

**Termin:** 1. September

**Ort:** Halle, Marthahaus

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht, andere interessierte Lehrkräfte

**Kursleitung:** Dr. Matthias Hahn, Andreas Ziemer, Rainer Lampe

**Anmeldeschluss:** 7. August

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Religiöse Sprache – eine Annäherung für Erzieher, die offen sind für Kinderfragen!**

Religiöse Sprache gehört zum Menschsein. Ob Erwachsene darin geübt sind oder nichts mit ihr anfangen können, hängt davon ab, ob sie diese Sprache in ihrer Kindheit kennengelernt haben. Kinder haben es leicht, eine neue Sprache zu lernen. Auch

die religiöse. Der Kurs gibt Impulse, wie sich Erzieherinnen dem Phänomen Religion nähern können. So lässt sich ein Bild des Menschen erschließen, das nicht vom Zeitgeist diktiert wird.

**Termin:** 2. September

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Zielgruppe:** Erzieher aus Kindertageseinrichtungen

**Kursleitung:** Meike Roth-Beck

**Anmeldeschluss:** 3. August

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Egli-Erzählfiguren

In diesem Werk- und Erzählkurs stellt jeder Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung drei Erzählfiguren von etwa 25 cm Größe mit original Egli-Material her. Neben dem Werken wird das Stellen der Figuren geübt, ebenso das Erzählen biblischer Geschichten mit den Figuren. Dabei werden auch Grundkenntnisse über das Leben in biblischen Zeiten vermittelt. Es entstehen zusätzliche Materialkosten. Diese können im PTI erfragt werden.

**Termin:** 3.–5. September

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im RU und an evangelischen Schulen, Pfarerrinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieher, Ehrenamtliche

**Kursleitung:** Dr. Hanne Leewe

**Referentin:** Renate Milerski

**Anmeldeschluss:** 3. August

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Lieder im Religionsunterricht mit Instrumenten begleiten

Die alten Lieder mit Instrumenten begleiten lernen – ihren Rhythmus spüren – und mit Freude Neues ausprobieren. Über allem steht: Spaß an Musik und Freude an Religion gewinnen. Die Referentin zeigt, wie Lieder im Religionsunterricht mit einfachen Mitteln begleitet werden können, und sie stellt neue Lieder vor allem aus der Kirchentagsszene so vor, dass diese im Religionsunterricht der Sekundarstufe I eingesetzt werden können.

**Termin:** 3.–4. September

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im RU an Sekundarschulen und Gymnasien und an evangelischen Schulen

**Kursleitung:** Dr. Matthias Hahn

**Referentin:** Dietlinde Mura

**Anmeldeschluss:** 3. August

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Mit Kindern Andacht halten – Teil II

Was ist das Besondere an dieser Zielgruppe? Welche Voraussetzungen sollten berücksichtigt werden? Wie fange ich an? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es (z. B. Bodenbilder, Spiel, Tanz)? Wir wollen Andachten für Kinder halten, Formen ausprobieren. Die Fragen und Wünsche der Teilnehmer zu diesem Thema werden in dieser Veranstaltung berücksichtigt.

**Termin:** 9. September

**Ort:** Neudietendorf, Zinzendorfhaus

**Zielgruppe:** Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

**Kursleitung:** Dorothee Schneider

**Anmeldeschluss:** 9. August

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf



### Materialwerkstatt für Sekundarstufe I

Die Materialwerkstatt dient der Sichtung und Auswertung von Material zum Thema „Hinduismus/Buddhismus“, das in der Sek I eingesetzt werden kann. Praxisorientierte Fragen zum religionspädagogischen Umgang und die Erarbeitung von Unterrichtsbausteinen schließen sich an. Auch soll die Gelegenheit zum Austausch gegeben werden. Teilnehmende, die eigenes Material vorstellen möchten, geben dies bitte bei der Anmeldung mit an.

*Fortbildungen  
des Pädagogisch-  
Theologischen  
Instituts*

*2. September*

*3.–5. September*

*3.–4. September*

*9. September*

*10.–11. September*

*Zinzendorfhaus  
Neudietendorf*

*Fortbildungen  
des Pädagogisch-  
Theologischen  
Instituts*

*Die Kosten der  
Fortbildungen  
richten sich nach der  
Fortbildungsrichtlinie  
der EKM. Einzelheiten  
erfragen Sie bitte beim  
Veranstalter.*

*10.–11. September  
16.–18. September*

*17. September bis  
29. Oktober*

*Anmeldungen/  
Informationen*

*30. Oktober*

*Anmeldung/  
Internet*

**Termin:** 10.–11. September  
**Ort:** Lernwerkstatt Drübeck  
**Zielgruppe:** Unterrichtende im RU der Sek I an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte  
**Kursleitung:** Kathrin Drohberg  
**Anmeldeschluss:** 10. August  
**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Den Übergang gestalten – Hand in Hand**

Für den schulformübergreifenden Unterricht (FÖS/GS/Sek I) wie auch für Schulprojekte bietet sich an, die inhaltlichen Themen „Abschiede und Übergänge“ (siehe die nächste Fortbildungsausschreibung) mit den Inhalten der Werkstatt „Abschiedsrituale und -feste“ (vorherige Ausschreibung) zu verknüpfen. Wenn Sie beide Fortbildungseinheiten besuchen möchten, melden Sie sich bitte hier an.

**Termin:** 16.–18. September  
**Ort:** PTI Drübeck  
**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Förderschulen, Grundschulen und in der Sekundarstufe I  
**Kursleitung:** Kathrin Drohberg, Ramona Möbius  
**Anmeldeschluss:** 16. August  
**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Nachtflug. Vol. 1 – Der Mensch in medialen Welten**

Die gemeinsame Reihe „Nachtflug“ des PTI und des ThILLM geht neue Wege in der Fortbildungspraxis. Eingerahmt von Präsenzveranstaltungen lernen die Teilnehmenden in einer Online-Phase internet-

basierte Werkzeuge kennen und erfinden Module für den eigenen Unterricht. Der Roman „Nachtflug“ erzählt von den Anfängen des Nachtflugverkehrs. Das nächtliche Flugabenteuer Exupéry's erinnert an das Surfen im Internet, die Einsamkeit vor dem Monitor und das eintönige Klappern der Tastatur. Lehrersein heißt heute oft allein sein, allein wie die Piloten. Und doch gibt es die Gemeinschaft der Lernenden!

Die erste Veranstaltung orientiert sich an anthropologischen Schwerpunkten. Die Fragen nach dem Menschsein müssen sich dabei den medialen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellen. Darüber hinaus wird die eigene Medienkompetenz erweitert und schülerorientiert konkretisiert: Woran erkennt man eine gute Internetseite? Wie vertrauenswürdig sind Wikis? Sind Blogs zitierfähig?

Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung schließt den Besuch der Präsenzveranstaltungen und eine aktive Beteiligung während der Online-Phase ein. Der wöchentliche Zeitaufwand liegt bei maximal drei Stunden.

**Termine:** 17.–18. September im PTI Drübeck/Online-Phase: 19. September–27. Oktober/28.–29. Oktober in Bad Berka  
**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten  
**Kursleitung:** Andreas Ziemer, Mario Reinhardt  
**Anmeldeschluss:** 17. August an das PTI Drübeck für Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt sowie an das PTI Neudietendorf für Teilnehmerinnen aus Thüringen

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker  
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>  
PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien  
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

## **Gegen Stress und Lampenfieber**

Wir bieten in Halberstadt ein Seminar als praktische Hilfe für den Umgang mit Stress- und Lampenfieber an. Der Teilnehmerbeitrag möchte bitte vor Ort bar eingezahlt werden.

**Termin:** 30. Oktober  
**Ort:** Halberstadt, Winterkirche am Dom  
**Leitung:** KMD Claus-Erhard Heinrich, Kantorin Ulrike Stroh  
**Kosten:** Teilnehmerbeitrag 10 Euro

*Kirchenmusikalisches Seminar, Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt, Telefon (03941) 588137  
oder Ulrike Stroh, Telefon (034654) 855878; www.kirchenmusikseminar.de*

# Landeskirchenmusiktage in Erfurt



Vom 23. bis 27. September finden in Erfurt die Landeskirchenmusiktage der EKM statt. Sie sind nicht nur eine attraktive Fortbildungsveranstaltung für die hauptberuflichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, sondern werden hoffentlich viele an der Kirchenmusik Interessierte zum Besuch der Konzerte und Vorträge nach Erfurt locken.

Am Sonnabend, dem 25. September, stehen auch Fortbildungsseminare speziell für neben- und ehrenamtliche Chorleiter und Organisten sowie für Bläser und Posaunenchorleiter auf dem Programm.

*Das vollständige Programm der Landeskirchenmusiktage liegt in den Kirchengemeinden aus und kann aus dem Internet heruntergeladen werden.*

## Pop, Jazz und Latin für Bläser

Michael Schütz (Berlin), einer der profiliertesten Kenner der kirchlichen Populärmusik, wird mit den Teilnehmern eigene Kompositionen und Arrangements erarbeiten. Dabei sollen besondere popularmusikalische Aspekte theoretisch behandelt und praktisch umgesetzt werden. Am Nachmittag kommen Keyboard, Bass und Schlagzeug zum Blechbläser-sound hinzu.

## Methodik und Praxis der Jungbläserausbildung

Posaunenchorleiter möchten Jugendliche für das Mitmachen im Posaunenchor begeistern. Blastechnik an Jungbläser zu vermitteln oder diese zu korrigieren ist jedoch nicht ganz einfach, vor allem, wenn man

selbst nicht so genau weiß, wie alles geht. Monika Hofmann von der Hochschule für Kirchenmusik Herford, Deutschlands einzige Hochschulprofessorin für Posaunenchorleitung, wird in ihrem Seminar helfen, die eigene Blastechnik sensibler wahrzunehmen und Zusammenhänge zu erkennen und andererseits Möglichkeiten aufzeigen, wie dieses Wissen den Jungbläsern spielerisch vermittelt werden kann.

## Chorarbeit in einfachen Verhältnissen

Auch kleinere, neben- oder ehrenamtlich geleitete Chöre sind zu den Hauptfestzeiten des Kirchenjahres besonders gefragt.

Im Seminar kann man geeignete Literatur für Advent und Weihnachten, Passion, Ostern und Pfingsten kennenlernen und ausprobieren und dabei viele Tipps für die praktische Chorarbeit mitnehmen.

Die Leitung hat KMD Gunther Martin Göttsche, Direktor der kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte in Schlüchtern.

## Orgelspiel im Gottesdienst

Immer wieder braucht man neue Stücke, die möglichst in überschaubarer Zeit eingeübt werden können. In der Seminareinheit am Vormittag wird LKMD Martin Meier (Jena) kleine Werke großer Meister – leichte Orgelliteratur für den Gottesdienst – vorstellen.

Am Nachmittag gibt er Hinweise zur Interpretation und Registrierung von Orgelstücken, die die aktiven Teilnehmer vorbereitet haben. Aber auch das liturgische Orgelspiel kommt nicht zu kurz. Martin Meier ist seit vielen Jahren in die Ausbildung neben- und ehrenamtlicher Kirchenmusiker eingebunden.

**Seminarzeiten:** 9.15–12 und 15–17.30 Uhr

**Teilnahmegebühr:** 20 Euro; Anmeldungen sind noch möglich.

**Außerdem am 25. 9.:**

- 8.30 Uhr Morgenandacht
- 12.30 Uhr Orgelkonzert Lorenzo Ghielmi
- 20 Uhr Uraufführung „Pfingstkantate“

Zentrum für Kirchenmusik der EKM, Telefon (0361) 73776880

[www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de](http://www.kirchenmusik-mitteldeutschland.de)

[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de) ⇒ Aktuelles ⇒ Programm der Landeskirchenmusiktage 2010

23.–27. September

Angebote für  
Haupt-, Neben- und  
Ehrenamtliche

Fortbildungsseminare  
Konzerte

Information/  
Anmeldung  
Download

Weiterbildung  
Romanik  
für Gästeführer und  
Kirchenführerinnen

September 2010 bis  
Mai 2011

In Kooperation von  
Evangelische Erwachsenenbildung im Land  
Sachsen-Anhalt und  
Katholische Erwachsenenbildung im Land  
Sachsen-Anhalt e. V.



Romanische Kirche in  
Beendorf im Kirchen-  
kreis Haldensleben-  
Wolmirstedt

Anmeldung

Religiöses Leben  
der christlichen  
Konfessionen  
im Libanon der  
Gegenwart

Studienreise des Pas-  
toralkollegs der EKM  
25. März – 5. April 2011

Gästeführerinnen und Kirchenführer nehmen eine herausragende Stellung im Rahmen des Tourismusangebotes vor Ort ein. Sie sind Botschafter einer Region mit all ihren Besonderheiten von Kunst, Kultur und Natur. Ziel der Weiterbildung ist die Qualifikation auf dem Gebiet der Romanik. Es geht darum, die historischen, geistlichen, geistigen und kulturellen Aspekte dieser Zeit zu vertiefen.

Im Rahmen des Projektes CrossCulTour laden wir zu dieser Weiterbildung ein. Der Gedanke des Projektes ist es, beginnend mit der Romanik (Transromanica), weitere Epochen und kulturelle Aspekte miteinander zu verbinden, kulturelle Sehenswürdigkeiten und Landschaften zu bewahren und die Nutzung des kulturellen Erbes nachhaltig zu fördern. CrossCulTour baut auf der Europäischen Kulturstraße Transromanica auf, die das romanische Erbe von sieben Ländern miteinander verbindet.

#### Inhalte der Weiterbildung:

- Kirchengeschichte und theologische Grundlagen
- Baustilkunde/Architekturgeschichte (im besonderen Romanik)
- Zeit- und Stilepochen
- Taufe und Taufsteine
- Klöster in Sachsen-Anhalt
- Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt
- Strukturen des Tourismus in Sachsen-Anhalt
- Vertiefte Landes- und Kirchengeschichte Sachsens-Anhalts

Evangelische Erwachsenenbildung, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg  
Telefon (0391) 5346-465, <eeb@ekkps.de>

- Geistliche Dimension des Kirchenbaus und der Ausstattungen von Kirchen mit besonderem Schwerpunkt auf Romanik
- Präsentations- und Kommunikationstechniken

Mit der Teilnahme an der Weiterbildung erwerben die Teilnehmer eine wichtige Voraussetzung nach europäischem Standard DIN EN 15565.

**Termine:** 2010: 17.–18. September  
8.–9. Oktober  
6. November  
27. November  
11. Dezember  
2011: 8. Januar  
19. Februar  
11.–12. März  
9. April  
6.–7. Mai

(jeweils Freitag von 15 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 17 Uhr)

Das ausführliche Programm kann angefordert werden.

**Ort:** Katharinenhaus, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg

**Referenten:** (angefragt) Pater Dr. Athanasius Polag, Pfarrerin Jutta Noetzel, Jörg Spix, Bärbel Pieper, Pfarrer Walter Martin Rehahn, Prof. Dr. Harald Schwillus

**Zielgruppe:** Gästeführer, Kirchenführer, Interessierte

**Kosten:** 250 Euro (inklusive einem Wochenendaufenthalt im Kloster)

**Anmeldeschluss:** 15. August

## Beirut – Bleiben, bewahren, mitgestalten

Kopten, Maroniten, Westsyrier, Ostsyrier, Rum-Orthodoxe, Armenier ... Das sind Namen christlicher Kirchen, welche die meisten von uns nur aus der Kirchengeschichte oder der Konfessionskunde kennen. Im Libanon hat sich die orientalisch-Christenheit in einer immensen Vielfalt erhalten. Sie formt den Libanon in politischer und gesellschaftlicher Hinsicht

und gibt ihm sein einzigartiges Gepräge. Die Begegnung mit Gemeinden und Geistlichen vor Ort und Besuche verschiedener Einrichtungen werden ein facettenreiches Bild von dieser konfessionellen Vielfalt entstehen lassen: von ihren Liturgien, ihrer gelebten Frömmigkeit, ihren kulturellen Eigenarten, den Problemen vor denen sie heute stehen – zwischen Emigration oder

Bleiben, Aushalten und Mitgestalten. Der Libanon ist zudem ein Land zwischen den Welten: zwischen Orient und Okzident, zwischen Antike und Moderne.

Zum Programm gehören auch der Besuch einer der bedeutenden archäologischen Stätten und eine Exkursion nach Damaskus. In einem Einführungsseminar (2 Tage im Januar 2011) mit dem Ko-Leiter Pfarrer Christian Kurzke, der ein Jahr an der Near East School of Theology in Beirut studiert hat, werden notwendige Vorkennt-

nisse vermittelt. Die Studienreise ist Teil des Fortbildungsprogramms der EKM.

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst

**Teilnehmer:** mindestens 8, höchstens 12

**Leitung:** Rektor Dr. Matthias Rost, Pfarrer Christian Kurzke

**Kosten:** etwa 1250 Euro (ungestützt – inklusive Flug, Reise im Land, Übernachtung, Visum)

**Anmeldeschluss:** 15. September

*Pastoralkolleg der EKM, Klostergarten 6, 38871 Drübeck  
Telefon (039452) 94314, <PK@Kloster-Druebeck.de>*

## Biblische Geschichten erleben

Arbeiten Sie mit Kindern im Kindergottesdienst oder im Kinderkreis Ihrer Kirchengemeinde oder haben Sie aus anderen beruflichen und privaten Gründen Freude am Erzählen biblischer Geschichten und

am Spielen und Erleben mit Kindern, dann sind Sie herzlich eingeladen zu den Weiterbildungen der Projektstelle Kindergottesdienst des Kinder- und Jugendpfarramtes der EKM.

### 1. Thema: Kindergottesdienst – spielend erleben

*Erlebnis- und spielpädagogische Elemente im Gottesdienst für Kinder von 3 bis 12*

**Termin:** 18. September

**Ort:** Erfurt, Gerberstraße 14a

**Referent:** Thomas Lösche

### 2. Thema: Warum erzählen?

*Weil erzählen das Herz anspricht und nicht nur den Kopf – Erzählen biblischer Geschichten*

**Termin:** 13. November

**Ort:** Magdeburg

**Referent:** Jochem Westhof

*Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Projektstelle KiGo, Katharinenhaus, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-186, <elisabeth.mueller@ekmd.de>*

## Ein gutes Maß finden

Alle reden von Lust, wenn es ums Ehrenamt geht ... und eigentlich macht es ja auch Spaß. Aber manchmal da ... Dann wächst der Ärger.

„Warum mache ich das eigentlich noch?“, fragen Sie sich gelegentlich. Aber aufhören wollen Sie auch nicht so einfach, schließlich wollen Sie ja etwas bewegen in ihrer Gemeinde.

Ein gutes Maß zu finden für das eigene Engagement wünschen sich viele, die sich ehrenamtlich engagieren.

Nutzen Sie die Möglichkeit zum Innehalten, zum Kraft-Sammeln, zur eigenen Orientierung, um dann anders oder neu aufzubrechen.

### Thema: Lust und Frust im Ehrenamt

**Termin:** 27. November

**Ort:** Neudietendorf

**Referentin:** Christine Ziepert

**Verantwortliche:** Claudia Neumann, Elisabeth Müller

**Anmeldeschluss:** 1. November

*Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 771796  
<gemeindedienst@ekmd.de>; www.gemeindedienst-ekm.de*

*Studienreise*

*Anmeldung*

*Weiterbildungstage  
Kindergottesdienst*

*Anmeldungen*

*Weiterbildungstag  
Ehrenamt*

*Anmeldungen/  
Internet*

### Begegnungstage für konfessions- verbindende Paare und Familien

Konfessionsverschiedene Paare und Familien sind in besonderer Weise herausgefordert, die Feste und Kirchenjahreszeiten zu gestalten. Ihre konfessionelle Verschiedenheit soll möglichst bereichernd und konfessionsverbindend sein und das Trennende als Herausforderung der eigenen Glaubenspraxis angenommen werden können.

Wie kann das praktisch aussehen? Welche Erfahrungen haben wir gemacht? Was war hilfreich und was ist störend? Wie machen es die anderen?

Wir haben uns vorgenommen, die einzelnen Kirchenjahreszeiten daraufhin einmal näher anzusehen. Wie begehen wir diese

besonderen Zeiten zu Hause, in der Gemeinde, in der Gesellschaft? Wie können wir die Passionszeit gestalten, Ostern feiern und was ist uns dabei wichtig? Darüber wollen wir uns austauschen, miteinander arbeiten und feiern.

**Themen:** Fasten-, Passions- und Osterfestzeit: „Da gingen ihnen die Augen auf ...“; „Österliche Augen sehen weiter“

**Termin:** 15.–17. Oktober

**Ort:** Kinderschloss Mansfeld

**Leitung:** Monika Wiedenmann, Dorothea Laser-Merker

**Kosten:** 80 Euro pro Familie

**Anmeldeschluss:** 23. September

Anmeldung

Katholisches Pfarramt, Monika Wiedenmann, Platz der Deutschen Einheit 16, 06792 Sandersdorf-Brehna, Telefon/Telefax (03493) 88333, <mwiedenmann@gmx.de>

## An Gottes Segen ist alles gelegen

### Lektorentag der EKM

11. September  
Nordhausen



Lektorinnen leisten  
wichtige Arbeit.

Anmeldungen

Der Lektorenrat der EKM lädt Lektoren und Prädikantinnen sowie Interessierte zum 3. Mitteldeutschen Lektorentag nach Nordhausen ein. Thematischer Schwerpunkt des Lektorentages ist der Segen. Er ist als liturgische Handlung der

Schlusspunkt des Gottesdienstes. Wir erwähnen ihn als Christinnen und Christen in unseren Wunschformeln. Wir wissen, dass wir ohne Gottes Segen nur wenig ausrichten können. Wie in den vorangegangenen Jahren soll der Lektorentag neben dem Nachdenken über das Thema und dem gemeinsamen gottesdienstlichen Feiern

ern auch Gelegenheit zum Austausch über den ehrenamtlichen Verkündigungsdienst in unserer Kirche bieten.

**Thema:** An Gottes Segen ist alles gelegen

**Termin:** 11. September

**Ort:** Nordhausen, St.-Jakob-Haus

**Referent:** Pfarrer i. R. Michael Dorsch  
*Folgender Ablauf ist geplant:*

- 10.00 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung
- 11.30 Uhr Impulsreferat mit Aussprache  
„An Gottes Segen ist alles gelegen“
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Austausch in Arbeitsgruppen
  - Weiterarbeit am Thema
  - Lektorenarbeit in der EKM
  - Impulse zur Gottesdienstgestaltung
  - Übungen zur liturgischen Präsenz
- 15.30 Uhr Aus dem Lektorenrat/Feedback
- 16.00 Uhr Reisesegen

Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 7717-90, <gemeindedienst@ekmd.de>

## Kreativ und professionell

### Neuer Studiengang Gemeindepädagogik (Fachschule) beginnt

Kinder, Jugendliche und Erwachsene brauchen Menschen, die ihnen zuhören und sie begleiten, die mit ihnen den Glauben leben und gestalten. Für diese Arbeit werden Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen an der staatlich angezeigten Ergänzungsschule im Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) Drübeck ausgebildet.

Die dreijährige Fachschulausbildung beginnt am 28. Februar 2011. Im Wechsel von Kurswochen, angeleitetem Selbststudium und praktischer Gemeindegemeinschaft erwerbende Studierende Kenntnisse und Fähigkeiten für eine kreative, menschliche und pädagogisch-theologisch professionelle Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Zur Ausbildung gehören die Lernfelder Erziehungswissenschaften, Sozialwissenschaften, Theologie sowie

Grundlagen und Praxis der Gemeindepädagogik. Nach abgeschlossenem Examen können die Absolventinnen und Absolventen sich auf jede freie Stelle für die Kinder- und Jugendarbeit in den Kirchengemeinden oder Kirchenkreisen bewerben. Das Aufnahmewochenende für den neuen Studiengang findet am 22. und 23. Oktober im Pädagogisch-Theologischen Institut Kloster Drübeck statt.

**Bewerbungsschluss:** 10. August

*PTI Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Telefon (039452) 943-12  
<PTI.Druebeck@ekmd.de>; www.pti-mitteldeutschland.de*

*Studium  
Gemeindepädagogik*

*Bewerbungen/Informationen/Internet*

## Atem holen im Kloster Petersberg

Seit 2006 bietet die Christusbruderschaft im Kloster Petersberg Einkehrtage an. Menschen erhalten die Möglichkeit, sich aus dem Alltag zurückzuziehen und in der Stille des Klosters neue Kraft und Orientierung zu finden.

Diese Einkehrtage bieten Ruhe zum Auftanken für die Seele und helfen, den Anforderungen des Alltags besser gerecht zu werden. Ziel der Einkehrtage ist eine Stärkung für Körper, Seele und Geist. Die Gäste haben die Möglichkeit, an den Tagzeitgebeten der Christusbruderschaft teilzunehmen. Die Einkehrtage ermöglichen das Mitleben im Kloster von 8 bis 18 Uhr.

Der Tag beginnt um 8 Uhr mit Morgengebet und Frühstück. Bis zum Mittagsgebet um 12 Uhr ist Zeit für biblische Impulse und Meditation. Nach dem gemeinsamen Mittagessen können nachmittags ab 15 Uhr seelsorgerliche Gespräche in Anspruch genommen werden, es ist Zeit für betrachtende Gebete und eine abschließende Gesprächsrunde. Der Einkehrtage endet mit dem Abendgebet um 18 Uhr.

**Termin:** Ein dritter Termin ist vorgesehen für Samstag, den 2. Oktober.

**Kosten:** Für die Unkosten erbitten die Brüder pro Einkehrtage 15 Euro.

*Kloster Petersberg, Bergweg 11, 06193 Petersberg  
Telefon (034606) 20409, Telefax (034606) 21405, <petersberg@christusbruderschaft.de>*

*Einkehrtage  
2. Oktober*

*Anmeldung und  
Informationen*

## Die lieblichen Gärten der Alten

Die Evangelische Akademie in Wittenberg, das Kulturbüro der EKD, die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt und das Zentrum für Evangelische Predigtkultur in Wittenberg rufen ein Literaturfest ins Leben, das sich in dem Spannungsfeld von Literatur und Religion bewegt: die Melanchthon-Tage der Gegenwartsliteratur. Es soll alle zwei Jahre stattfinden. Die Melanchthon-Tage der Gegenwartsliteratur in Wittenberg stehen jeweils unter einem Thema und einem Titel, die sich direkt auf Melanchthon beziehen. In diesem Jahr sind es die Spuren der Antike. In der

Antike fand Melanchthon den geistigen Grund und den ästhetischen Maßstab aller Kreativität.

„In den lieblichen Gärten der Alten“ – so sind die Ersten Melanchthon-Tage der Gegenwartsliteratur in Wittenberg überschrieben. Wir wollen antiken Motiven, Stoffen und Formen in der Gegenwartsliteratur nachgehen – in Lesungen, Schallesungen, Vorträgen und Gesprächen.

Es lesen Anja Utler, Tankred Dorst, Durs Gründbein, Rolf Hochhuth, Michael Köhlmeier und Raoul Schrott.

*Melanchthon-Literaturfest  
in Wittenberg  
26.–29. August*



Melanchthon-  
Literaturfest

Anmeldung/  
Informationen  
Internet

Vorankündigung

Theologische Tage  
der Martin-Luther-  
Universität  
Halle-Wittenberg vom  
19.–20. Januar 2011

Rückfragen

Veranstaltungsreihe  
der EEBT

Die Veranstaltungen  
finden jeweils  
sonnabends von  
15 Uhr bis 17 Uhr statt.

Kontakt

**Thema:** In den lieblichen Gärten der Alten  
**Termin:** 26.–29. August  
**Leitung:** Christian Lehnert, Dr. Petra Bahr  
**Kosten:** Abendveranstaltungen 8 Euro;

Symposium 95 Euro, Übernachtungen im  
DZ, EZ-Zuschlag 18 Euro pro Nacht  
**Anmeldungen** für das Symposium vom  
28. bis 29. August bis zum 20. August.

*Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V., Schlossplatz 1 d, 06886 Lutherstadt Wittenberg  
Telefon (03491) 498845, Telefax (03491) 400706, <purwins@ev-akademie-wittenberg.de>  
www.ev-akademie-wittenberg.de* ⇒ Programm

## Wie bestatten wir unsere Toten?

Am 19. und 20. Januar 2011 finden die Theologischen Tage der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland statt. Damit wird der für im Herbst 2009 durchgeführte Theologenkongress zur kirchlichen Bestattungspraxis mit etwas verändertem Profil angeboten. Es werden vier Vorträge, verschiedene Workshops und ein kultureller Abendimpuls die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu dieser wichtigen Lebensfrage miteinander ins Nachdenken und Gespräch bringen.

Die genauen Angaben zum Programm und zu den Modalitäten der Anmeldung dieser Weiterbildungsveranstaltung werden über die Kirchenkreise und EKM-intern im September 2010 weitergegeben.

**Thema:** Tod und Ewigkeit – Wie bestatten wir unsere Toten?

**Termin:** 19./20. Januar 2011

**Ort:** Halle, Theologische Fakultät, Franckeplatz 1, Haus 30

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen, Pfarrer, Studierende, Vertreter des Bestattungswesens, Interessierte

**Anmeldungen:** September 2010

*Kirchenrat Christian Fuhrmann, Landeskirchenamt Magdeburg  
Telefon (0391) 5346-130, <christian.fuhrmann@ekmd.de>*

## Der schöne Ort 2010

Zum 12. Mal lädt die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen ein, interessante Orte in Thüringer Regionen kennenzulernen. An den Vortragsteil, der über den Ort informiert, schließt sich die Möglichkeit zu Begegnung bei Kaffee und Kuchen an.

- 10. Juli: Zwiegespräch – der Friedhof als Ort der Begegnung. Ort: Jena, Historischer Johannisfriedhof
- 17. Juli: Die Stadtkirche in Lauscha. Ort: Lauscha, Kirche
- 7. August: Die Schwesterkirchen zu Golmsdorf und zu Beutnitz. Ort: Golmsdorf, Kirche St. Barbara
- 14. August: Die barocke Marienkirche von Schkölen. Ort: Schkölen, St. Marienkirche
- 21. August: Beutelsdorf und seine Kirche. Ort: Beutelsdorf, Kirche

- 28. August: Die Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ und die Anfänge der Siedlung an der Roda. Ort: Stadtroda, Heilig-Kreuz-Kirche, Am Alten Markt
- 4. September: Die gotische Kirche Volkmannsdorf auf der Saalfelder Höhe. Ort: Volkmannsdorf, Kirche
- 11. September: Die Barockkirche in Pößneck-Jüdewein. Ort: Pößneck-Jüdewein, Kirche
- 18. September: Burgau und sein Porzellan. Ort: Jena-Burgau, Dreifaltigkeitskirche
- 25. September: St. Gangloff und der Heilige Gangolf. Ort: St. Gangloff, Kirche
- 2. Oktober: Die Nikolauskapelle in Köditz. Ort: Köditz/Saalfeld, Nikolauskapelle

*Silke Luther, EEBT, Telefon (03641) 573837, Telefax (03641) 573847, <s.luther@eebt.de>*

# Gerechtigkeit säen und den Herrn suchen

## Der Prophet aus dem Nordreich

Der Prophet Hosea (Wirkungszeit um 750 bis 724) ist einer der ersten Schriftpropheten und der einzige, der aus dem Nordreich Israel (im Buch oft Ephraim) stammt. Etwa 175 vor seiner Berufung war das Reich geteilt worden, das König David aufgebaut und sein Sohn Salomo übernommen hatte. Nach Salomos Tod entstand im Süden das Reich Juda, im Norden Israel.

Als Hosea von Gott berufen wurde, reagierte im Norden Jerobeam II. Die Berufungsgeschichte des Propheten scheint unspektakulär: Gott ruft Hosea, er tut, was ihm gesagt wird. Spektakulär ist der erste Auftrag: „Geh hin und nimm ein Hurenweib.“ Die „Hure Israel und die Hurenkinder“ werden im weiteren Text immer wieder als Vergleich aufgeführt. Es sind starke Symbole für den Abfall und Götzendienst Israels.

Wie schon der Prophet Amos vor Hosea kritisiert dieser die Abkehr des Volkes von Gott, die Hinwendung zu Baal, die Opfer und heuchlerischen Gottesdienste, die „falschen Gottesdienste“ (Kapitel 8).

## Die politische Situation

Unter Jerobeam II. (Regierungszeit von 787 bis 747) gibt es eine lange Friedensperiode – kurz vor dem Untergang des Nordreiches. Politische Gefahr droht von Assur. Die Assyrer sind eine aufstrebende Nation und haben die Nachbarreiche erobert (um 745). Israel will sich mit den Aramäern gegen Assur verbünden. Das Südreich Juda verweigert sich dem Bündnis. Es kommt zur Eroberung wichtiger Gebiete Israels durch die Assyrer.

Für Hosea sind die Kritikpunkte: Abkehr von Gott, Hochmut und soziale Kälte sowie falsche politische Bündnisse – all das bedingt den späteren Untergang.

## Die Schrift Hoseas und die Zielgruppe

Hosea kritisiert die Priester, das Königshaus, die Familieoberhäupter. Aber er weist auch immer wieder darauf hin, dass Gott eigentlich nicht Vernichtung im Sinn hat, sondern barmherzig sein will. „Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maß der Liebe. Pflüget ein Neues, solange es Zeit

ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt“ (Kapitel 10, Vers 12).

Die Verkündigung des Gerichts ist immer wieder mit der Heilserwartung verknüpft. Hosea spricht zum Haus Israel. Aufgeschrieben wurde das Prophetenbuch jedoch vermutlich nach der endgültigen Eroberung und Zerstörung des Nordreiches. Damit endet auch das Amt des Propheten. Seine Schüler sind vermutlich mit anderen Israeliten nach Juda geflüchtet. Dort schreiben sie die Worte auf, auch schon mit Blick auf die Situation in Juda. Die Geschichte wird sich hier wiederholen.

## Der Monatsspruch

Das Kapitel 12 gehört zu einer Sammlung von Hosea-Worten. Auch hier der Wechsel von Vorhaltungen und Ausweg: „So bekehre dich nun zu deinem Gott ...“, Die Umkehr zu Gott beinhaltet immer auch die Barmherzigkeit dem Nächsten gegenüber, Gerechtigkeit und soziales Handeln. Der Prophet sagt klar, was Gott erwartet und was zu tun ist, um das Unheil abzuwenden. Aus aller Bedrängnis gibt es also einen Ausweg.

## Wo müssen wir umkehren?

Die Parallelen liegen auf der Hand. Auch heute wiederholt sich die Geschichte von Gottesferne, sozialer Kälte und das Verlassen auf alle möglichen Dinge, nur nicht auf Gott. Die Folgen unserer Lebensweise mit der Gottesferne in Verbindung zu bringen, mag auch Christen schwerfallen. Umso wichtiger ist das Nachdenken über solche Sätze.

Kirche muss Kirche für und mit anderen sein. Und im Mittelpunkt muss das Geistliche stehen. Wo unter einem sanierten Dach Gott nicht mehr gelobt wird, sieht es schlecht aus. Wo müssen wir umkehren? Wie sieht es aus mit unserer Hoffnung auf Gott? Worauf verlassen wir uns?

Vielleicht gibt es die Möglichkeit, mal statistisch aufzulisten, was in der Gemeinde geschieht: an Bauvorhaben und an geistlichem Gemeindeleben. Das auf die „Waa-ge“ zu legen, könnte spannend sein.

Dietlind Steinhöfel

*Kurzexegese zum  
Monatsspruch Juli*

*So bekehre dich nun  
zu deinem Gott, halte  
fest an Barmherzigkeit  
und Recht und hoffe  
stets auf deinen Gott.  
Hosea 12,7*



*Liedvorschläge  
EG 392 – Gott rufet  
noch*

*EG 413 – Ein wahrer  
Glaube Gottes Zorn  
stilt*

*Die Autorin ist  
Prädikantin im  
Kirchenkreis Weimar.*

## Dörfer in Aktion – Mitmachen zählt

Wettbewerb in  
Südthüringen

Anregung für  
Kirchenkreise der EKM

Auf einen gerade angelaufenen Wettbewerb – „Dörfer in Aktion“ – im Süden unserer Landeskirche möchte der Gemeindedienst hinweisen. Kirchengemeinden sind angesprochen, sich vom Wettbewerb zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements im ländlichen Raum Südthüringens anregen zu lassen. Die drei regionalen Aktionsgruppen Wartburgregion, Henneberger Land und Hildburghausen-Sonneberg sowie die Zeitungen Südthüringer Zeitung, Freies Wort und FW Meininger Tageblatt möchten in den Jahren 2010 und 2011 verschiedene Ideen des gemeinsamen Engagements von Menschen unterstützen. Die 40 besten Ideen werden mit einem Zuschuss von bis zu je 3 000 Euro prämiert.

Wo ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende in Kirchengemeinden ihre Ideen einbringen und gemeinsam etwas bewegen, da wächst Gemeinschaft, da verändert sich Gemeindeleben und das Miteinander im Ort, mit

Vereinen oder in der Region. Und wer mitmacht, hat oft selbst den größten Gewinn – und es kann Erstaunliches entstehen. Doch manchmal scheitern gute Ideen, weil das Geld fehlt für ein Fest oder ein Spielgerät, für Transportkosten oder Miete der nötigen Räume. Genau da will der Wettbewerb ansetzen.

Zeigen Sie, was Sie alles tun und wie viele beteiligt sind! Bewerben Sie sich! Neben dem Gewinn an Lebensqualität und verbindenden Aktivitäten locken ansehnliche Preise.

Sie leben nicht in Südthüringen? Dann regen Sie einen ähnlichen Wettbewerb in Ihrer Region an. Regionale Aktionsgruppen im Förderprogramm „Leader+“ der EU gibt es auch in Ihrer Region!

Mehr Informationen zum Wettbewerb und den Teilnahmemöglichkeiten finden Sie im Internet. Informations-Flyer können im Gemeindedienst bestellt werden.

Kontakt

Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 771790, Telefax (036202) 771798

Internet

[www.doerfer-in-aktion.de](http://www.doerfer-in-aktion.de), [www.gemeindedienst-ekm.de](http://www.gemeindedienst-ekm.de)

Ökumenische  
Friedensdekade vom  
7. bis 17. November

Tagung 17. bis 19.  
September

Festveranstaltung  
in Erfurt am 18.  
September

Informationsreise  
einer Friedens-  
fachkraft  
8. bis 12. November

Kontakt

Material/Information  
Anmeldung Tagung

„Es ist Krieg. Entrüstet euch!“ ist das Motto der diesjährigen Friedensdekade vom 7. bis 17. November. Material kann auf der Homepage der Friedensdekade bestellt werden.

- Das **30-jährige Jubiläum der Ökumenischen Friedensdekade** wird in Erfurt gefeiert, wo auch über Zukunftsperspektiven diskutiert werden wird: Welches sind die derzeit wichtigsten Friedensthemen und was sind zeitgemäße Aktionen? Diesen Fragen geht die Tagung „**Hoffnung säen – Strategien für die Friedensdekade – 30 Jahre gegen Unrecht, Krieg und Militarisierung**“. Darum geht es auf einer Tagung vom 17. bis 19. September in Erfurt.

- Am 18. September wird zur **Festveranstaltung** ins Erfurter Augustinerkloster

eingeladen. Zu den Rednerinnen gehören Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter, Landesbischöfin Ilse Junkermann, Bischof Joachim Wanke, Almut Berger, Joachim Garstecki, Andreas Zumach und Harald Bretschneider.

- Zudem wird in der Woche vom 8. bis 12. November zum sechsten Mal eine **Informationsreise** einer Friedensfachkraft durch Gemeinden und Schulen in der EKM durchgeführt. In diesem Jahr wird Katharina Schneider über ihre Erfahrungen in Mazedonien berichten. Die Termine 11. und 12. November sind noch frei.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Friedensbeauftragten, Wolfgang Geffe.

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Beauftragter für Friedensarbeit, Diakon Wolfgang Geffe  
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-499, <[wolfgang.geffe@ekmd.de](mailto:wolfgang.geffe@ekmd.de)>  
[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)

Bildungshaus St. Ursula, Telefon (0361) 60114-0, <[info@bildungshaus-st-ursula.de](mailto:info@bildungshaus-st-ursula.de)>

## „Jung, dynamisch und weiblich“

Erstmals beschreibt eine wissenschaftliche Untersuchung die Rahmenbedingungen an evangelischen Schulen in Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Jenaer Stipendiatin Dorothy Bonchino-Demmler hat die Ergebnisse ihrer Studie „Evangelische Schulen in freier Trägerschaft in Mitteldeutschland. Eine Bestandsaufnahme zum Schuljahr 2008/2009“ wurde am 7. Juni im Evangelischen Augustinerkloster Erfurt präsentiert. Die Arbeit liefert konkrete Zahlen zur Schüler- und Lehrerschaft.

Die Ergebnisse hat Kirchenrat Marco Eberl so auf den Punkt gebracht: „Evangelische Schulen sind jung, dynamisch und weiblich.“ Jung sind die Schulen, die ersten wurden um 1990 gegründet. Jung sind aber auch die Kollegien: Von den rund 1000 Pädagoginnen und Pädagogen ist ein Großteil unter 40 Jahre alt. Im Förderschulbereich dagegen sind die Lehrkräfte im Durchschnitt zehn Jahre älter.

Dynamisch ist die Entwicklung der Schullandschaft. Die Zahl der Schulen ist seit 1990 in mehreren Schüben deutlich auf heute 80 evangelische Schulen in der EKM gestiegen, besonders im Grundschulbereich ist der Wachstumstrend ungebrochen. Und weiblich? In den Kollegien überwiegen mit 87 Prozent die Lehrerinnen deutlich. Das Verhältnis ist vor allem an Grundschulen unausgeglichen, dort unterrichten nur sechs Prozent Männer. Ausgewogener ist das Verhältnis an den Gymnasien, wo 37 Prozent der Lehrenden männlich sind.

Von den 9100 Schülerinnen und Schülern evangelischer Schulen sind 46 Prozent Mädchen. An den Gymnasien befinden sich die Jungen mit einem Anteil von 39 Prozent in der Minderheit.

Knapp die Hälfte der Kinder an evangelischen Schulen in der EKM gehört keiner Kirche an, 42 Prozent sind evangelisch. Bei der Lehrerschaft ist die evangelische Konfessionszugehörigkeit größer: 68 Prozent. Kirchenrat Eberl bestätigt diese Tendenz: „Wir brauchen eine im Kern christlich geprägte Lehrerschaft, um gute evangelische Schule machen zu können“.

Bonchino-Demmler verwies unter dem Stichwort „Schule für alle“ kritisch auf den mittleren Leistungsbereich. Die Sekundarschulen rückten erst seit dem Jahr 2004 ins Blickfeld. „Wir sind hier bereits gut vorangekommen, während lange Zeit die Evangelische Regelschule in Mühlhausen die einzige Schule im Sekundarschulbereich war, sind nun mit den Neugründungen in Haldensleben, Gotha und Magdeburg bereits vier Schulen in Betrieb. Und weitere werden schon in diesem Sommer folgen.“ Die Publikation entstand in Kooperation mit der Professur für Religionspädagogik der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Auftrag des Dezernates Bildung des Landeskirchenamtes und des Evangelischen Schulwerkes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) mit Unterstützung durch die Schulstiftung der EKM. Die Expertenbefragung der Schulleiterinnen und Schulleiter der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen fand von Februar bis Mai 2009 mittels standardisiertem Fragebogen statt. 87 Prozent der Schulen in evangelischer Trägerschaft in Sachsen-Anhalt und Thüringen nahmen an der quantitativen Studie teil.

Die Folgestudie, Bonchino-Demmlers Promotionsarbeit, soll sich qualitativ mit den Lehrkräften an evangelischen Schulen auseinandersetzen. Hier sollen unter anderem das evangelische und reformpädagogische Profil der Schulen näher betrachtet werden.

Die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland ist im Schuljahr 2009/2010 Trägerin von 14 Schulen, acht Grundschulen, zwei Regelschulen und vier Gymnasien. Zum Schuljahr 2010/2011 gehen drei weitere Schulen an den Start: das Evangelische Gymnasium Meiningen, die Evangelische Grundschule Sömmerda und die Evangelische Grundschule Apolda.

Presse Schulstiftung EKM

Hinweis: Die Studie kann in der Geschäftstabelle der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland (Augustmauer 1, 99084 Erfurt) eingesehen bzw. dort auch erworben werden.

*Studie zu evangelischen Schulen in Mitteldeutschland*

*Erste Schulen seit 1910*

*Junge Teams*

*80 evangelische Schulen in der EKM*

*Folgestudie wird sich mit Lehrkräften befassen*

## Angebot für Jugendliche

Ab dem 1. September 2010 bietet der Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland Jugendlichen im Alter von 16 bis 26 Jahren die Chance, in interessanten Einsatzstellen ein Freiwilliges Jahr (FÖJ) in den Bereichen Nachhaltige Entwicklung sowie Umwelt- und Naturschutz zu leisten.

Die Freiwilligen erhalten ein monatliches Taschengeld von 150 Euro und 150 Euro Zuschuss für Unterkunft und Verpflegung.

### Einsatzmöglichkeiten:

- Umweltanalyseinstitute/Forschungseinrichtungen
- ökologische Landwirtschaftsbetriebe

- Garten- und Landschaftspflege
- Tagungs- und Bildungseinrichtungen
- Landschafts- und Tierpflege in diakonischen Einrichtungen
- Umweltverbände
- Umweltbildung in Kinder- und Jugendarbeit

Während des FÖJ finden fünf einwöchige Seminare an unterschiedlichen Orten zu Themen aus dem Umweltbereich statt. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung werden übernommen.

Bewerbungen mit Aussagen zur Motivation, Kopie des letzten Zeugnisses und einen tabellarischen Lebenslauf bitte an:

Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland  
Referat FÖJ, Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf

## Bewerbungen

## Jugendpfarramt der EKM bittet um Einschätzung und Vorschläge

Im Dezember 2009 hat das Kinder- und Jugendpfarramt alle Pfarrerrinnen und Pfarrer der Landeskirche angeschrieben und die Idee für eine Konfirmandenkarte mit einer Musterkarte vorgestellt.

Mit dieser Aktion sollte eine fast vergessene Tradition wiederbelebt werden. Jugendgruppen hatten früher den Konfirmandinnen und Konfirmanden das Kugelkreuz zur Konfirmation mit einer Einladung zur Jungen Gemeinde überreicht. Gleichzeitig war diese Geste ein symbolischer Akt der Aufnahme in die evangelische Jugend.

Die Resonanz auf die Karte war riesig. Im März wurden 5000 Karten mit den Ku-



gelpins verschickt. Zwischen Palmsonntag und Pfingsten haben somit rein rechnerisch alle Konfirmanden eine Karte mit dem Grußtext von Landesbischofin Ilse Junkermann und der Landesjugendpfarrerin Dorothee Land bekommen. Im nächsten Jahr soll diese Aktion wiederholt werden. Für die Weiterentwicklung interessiert das Kinder- und Jugendpfarramt die Erfahrungen im Um-

gang mit den Karten aus diesem Jahr. Einen entsprechenden Fragebogen gibt es im Internet. Es können aber auch Kurzeinschätzung als Mail geschickt werden.

Vielen Dank. Das Team des Kinder- und Jugendpfarramtes.

[www.evangelischejugend.de/evjm/media/Formulare/Konfkarte2010.doc](http://www.evangelischejugend.de/evjm/media/Formulare/Konfkarte2010.doc)  
<gernot.quasebarth@ekmd.de>

## Kirchen in Mittel- und Osteuropa

Wer engagiert sich wo? Diese Frage stellen sich Landeskirchen oder Hilfswerke, bevor sie Partnerschaftskontakte zu ausländischen Kirchen aufnehmen. Aber auch vor

Reisen von Gruppen oder leitenden Gremien ist es gut zu wissen, welche Landeskirche, Initiative oder welches Hilfswerk wo engagiert ist.

## Internet Kurzeinschätzung an

## Aktualisierte Info-Broschüren der EKD jetzt erschienen

Die Informations- und Kontaktstelle Osteuropa (IKOE) im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) trägt die vielfältigen kirchlichen und diakonischen Kontakte in den mittel- und osteuropäischen Länder zusammen und stellt diese Informationen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben den partnerschaftlichen Kontakten der EKD in diese Länder werden auch Partnerschaftsbeziehungen der Landeskirchen und Diakonischen Werke sowie zentral und regional geförderte Projekte aufgeführt. Kurze Informationen klären über die allgemeine und die kirchliche Situation auf. Den Heften ist auch zu entnehmen, wo sich

in dem jeweiligen Land eine theologische Ausbildungsstätte befindet. Folgende Länderinformationen sind jetzt erschienen:

Baltische Staaten, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn, Mittelasiatische und Kaukasische Republiken, Belarus/Ukraine/Moldau, Russische Föderation, Südosteuropa I (Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Mazedonien), Südosteuropa II (Albanien/Bulgarien) und Polen.

Die DIN-A-5-Broschüren können kostenlos über die Informations- und Kontaktstelle Osteuropa im Kirchenamt der EKD bezogen werden und sind im Internet abrufbar. Presse EKD

*Informations- und Kontaktstelle Osteuropa (IKOE), Herrenhäuser Straße 12,  
30419 Hannover, Telefax (0511) 2796-725, <ikoe@ekd.de>  
[www.ekd.de/europa/ekd\\_und\\_europa.html](http://www.ekd.de/europa/ekd_und_europa.html)*

## Große Unterschiede bei Taufen

In drei neuen, handlichen Faltblättern hat die EKD Zahlen zum kirchlichen Leben für die EKD und ihre Gliedkirchen veröffentlicht. Die handlichen Leporellos im Format 10 x 10 cm ersetzen und ergänzen das bisherige Faltblatt „Kurz und bündig“.

Erstmals werden damit neben den Eckdaten zur Mitgliederentwicklung und zu den Amtshandlungen auch Informationen zu den Themenbereichen „Kinder und Jugendliche“ und „Kirchen und Kapellen“ in kurzer und übersichtlicher Form dargestellt.

Aus dem Faltblatt „Kinder und Jugendliche“ geht hervor, dass im Jahr 2008 auf 100 Geburten 27 evangelische Kindertaufen kamen. Das entspricht im EKD-Durchschnitt ungefähr dem Anteil der evangelischen Kinder an den unter Fünfzehnjährigen in der Bevölkerung (27,6 Prozent). Die auffälligen Unterschiede der Taufquote zwischen den Landeskirchen, die eine Bandbreite von 13,1 Prozent in Anhalt bis zu 70 Prozent in Schaumburg-Lippe abdecken, sind vor allem auf den jeweiligen Anteil der Evangelischen an der Bevölkerung, aber auch auf eine unterschiedliche Tauf-

bereitschaft in Abhängigkeit von der christlichen Sozialisation des sozialen Umfelds zurückzuführen. Zusätzlich wirkt sich im Osten außerdem die ungünstigere Altersstruktur der Evangelischen aus, die dazu führt, dass hier weniger Kinder in evangelischen Haushalten geboren werden als in der übrigen Bevölkerung.

Des Weiteren zeigt das Faltblatt, dass sich in knapp 55 000 Gruppen zirka 600 000 Kinder und Jugendliche in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit engagiert haben.

Der Bestand an Kirchen und Kapellen beläuft sich EKD-weit auf mehr als 20 000. Von den 16 600 unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden liegen fast 4 000 in Mitteldeutschland. Unterhalt und Pflege dieser Sakralbauten sind mit einem hohen Kostenaufwand verbunden, der von mancher Landeskirche nur mit großer Anstrengung zu bewältigen ist.

Dennoch wurden zwischen 1990 und 2006 lediglich 340 Kirchen und Kapellen aufgegeben.

Die Faltblätter können im Internet heruntergeladen werden.

[www.ekd.de/download/100520\\_statistikflyer.zip](http://www.ekd.de/download/100520_statistikflyer.zip)

*EKD-Broschüre zu  
Osteuropa aktualisiert*

*Bestellungen*

*Download*

*EKD  
Statistik zu Taufen,  
Jugend und  
Kirchgebäuden*

*Download*

*Material für die  
Gemeindegemeinschaft*

*Internet*

*Erreichbarkeit des  
Medienzentrums der  
EKM während der  
Sommerferien*

*Tipp:  
Medianregungen  
für die Sommer- und  
Ferienveranstaltungen*

*Internet  
Tipp*

*VELKD dokumentiert  
Symposium über  
„Erneuerte Agenden“  
zu Ehren von Hans  
Krech*

*Bestellungen*

*Download*

## Vollversammlung des LWB begleiten

Vom 20. bis 27. Juli findet in Stuttgart die 11. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) unter dem Motto „Unser tägliches Brot gib uns heute“ statt. Erst zum zweiten Mal nach 1952 ist das weltweite Treffen der Lutheranerinnen und Lutheraner in Deutschland. Auch die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland sendet als LWB-Mitglied fünf Delegierte nach Stuttgart.

Damit die LWB-Vollversammlung auch in den Gemeinden begleitet werden kann, hat der LWB ausführliche Materialsammlungen für die Gemeindegemeinschaft erstellt. Im Internet gibt es Gottesdienstentwürfe, Predigtmeditationen, Bibelarbeiten, Konfirmandenunterrichtsvorschläge und vieles mehr zu LWB und Vollversammlung. Zudem gibt es auf der LWB-Seite zur Vollversammlung aktuelle Informationen.

[www.assembly2010.de](http://www.assembly2010.de), [www.lwb-vollversammlung.org](http://www.lwb-vollversammlung.org)

## Sommerferien im Medienzentrum

Die einzelnen Arbeitsstellen des Medienzentrums haben während der Sommerferien wie folgt geschlossen:

Bibliothek Kloster Drübeck  
Telefon (039452) 94-308  
<[Bibliothek.Kloster-Druebeck@ekmd.de](mailto:Bibliothek.Kloster-Druebeck@ekmd.de)>  
geschlossen vom 5. Juli bis 16. Juli

Medienstelle Magdeburg  
Telefon (0391) 5346-405,  
<[Medienstelle.Magdeburg@ekmd.de](mailto:Medienstelle.Magdeburg@ekmd.de)>  
geschlossen vom 12. Juli bis 1. August

Sollten Sie während dieser Zeit Medien benötigten, können Sie sich gern an die Medienstelle in Neudietendorf wenden:

Medienstelle und Bibliothek im Zinzendorfhaus Neudietendorf  
Telefon (036202) 77986-28  
<[Medienstelle.Neudietendorf@ekmd.de](mailto:Medienstelle.Neudietendorf@ekmd.de)>  
geschlossen vom 19. Juli bis 23. Juli  
Bitte richten Sie Ihre Vorbestellungen für die Schließzeit bis zum 14. Juli an die Mitarbeiter, damit Sie die Medien rechtzeitig erreichen.

[www.medienzentrum-ekm.de](http://www.medienzentrum-ekm.de)  
<http://www.emz-zinzendorfhaus.de> ⇒ [medienstelle](#) ⇒ [Aktuelles](#)

## Evangelisches Gottesdienstbuch

Unter dem Titel „Erneuerte Agenden – Das Evangelische Gottesdienstbuch im Licht ökumenischer Gottesdienstreform“ veröffentlicht die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) jetzt die Vorträge eines Symposiums, das in ihrem Liturgiewissenschaftlichen Institut in Leipzig stattfand.

Das 64-seitige Heft ist in der Reihe „Texte aus der VELKD“ Nr. 153/2010 erschienen. Anlass der Veranstaltung war der 65. Ge-

burtstag des langjährigen Gottesdienst- und Liturgiereferenten der VELKD, Oberkirchenrat Hans Krech. Er gehört zu den Wegbereitern des „Evangelischen Gottesdienstbuches“ in seiner aktuellen Form. Zudem entwickelte er das Standardwerk „Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen“ mit.

Die Dokumentation kann im Amt der VELKD kostenfrei bestellt oder im Internet heruntergeladen werden. Presse VELKD

Amt der VELKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover  
Telefon (0511) 2796-533, Telefax (0511) 2796-182, <[versand@velkd.de](mailto:versand@velkd.de)>  
[http://www.velkd.de/downloads/100506\\_Text\\_153\\_download.pdf](http://www.velkd.de/downloads/100506_Text_153_download.pdf)

## Europäischer Zahlungsverkehr in der EKM

Kennen Sie SEPA? – Vielleicht nicht, aber Sie haben sich vermutlich schon gefragt, was IBAN und BIC auf Ihrem Kontoauszug bedeutet und wer sich solange Ziffernfolgen merken soll.

Nach langer Ankündigungsphase wird es nach dem Willen der Europäischen Zentralbank (EZB) nun konkret und damit auch im Privaten erfahrbar. Die insgesamt drei Milliarden Überweisungstransaktionen in Deutschland sollen zukünftig im europäischen SEPA-Format erfolgen. Da auch die Lastschriften einbezogen sind, kann es sein, dass Sie innerhalb dieses Jahres von regionalen Energieversorgern, Versicherungen oder auch von der GEZ für den Einzug der Rundfunkgebühren angeschrieben wer-

den, um dem SEPA-Mandat zuzustimmen. Mit SEPA soll es im europäischen Zahlungsverkehr praktisch keine Landesgrenzen mehr geben. Das heißt, bargeldlose Zahlungen mittels Überweisung, EC-Karte und Lastschrift werden in Deutschland und allen europäischen Ländern gleich abgewickelt. Wir greifen das Thema auf, um auf die Vorbereitungen hinzuweisen und am Beispiel der kirchlichen Einrichtungen aufzuzeigen, welche Aspekte für Sie im Beruflichen und Privaten von Bedeutung sind. Hierzu wurde unter anderem das folgende Expertengespräch mit den beiden Kirchenbanken geführt und das Landeskirchenamt zu den dortigen Vorbereitungen mit Blick auf den SEPA-Start befragt.

*SEPA – Meilenstein im europäischen Zahlungsverkehr*

## Zahlungsverkehr im Wandel – SEPA kommt!!

Die reibungslose Zahlungsverkehrsabwicklung ist ein Basiselement in der Kunde-Bank-Beziehung. In den vergangenen Jahren hat es nur geringfügige Verfahrensanpassungen gegeben. Dies ändert sich jetzt mit der Einführung des europäischen SEPA-Verfahrens. Die Abkürzung SEPA steht für Single Euro Payments Area (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) und beschreibt die Zahlungsverkehrsabwicklung für die zurzeit teilnehmenden 32 europäischen Länder. Alle nationalen Zahlungsverkehrssysteme sind auf das SEPA-Verfahren zu migrieren.

*Herr Koch, wann wurde SEPA beschlossen, und welchen Entwicklungsstand können wir heute verzeichnen?*

**Koch:** SEPA beruht unter anderem auf der Lissabon-Agenda vom März 2000. Die Einführung wurde am 27. März 2007 durch die EU-Finanzminister beschlossen. Als Einföhrungstermin legte man den 28. Januar 2008 fest. Zunächst ging man davon aus, dass die SEPA-Einföhrung eigentlich nur grenzüberschreitende Zahlungen betrifft. Dies ist jedoch ein Irrtum, denn SEPA gilt auch für Inlandszahlungen. SEPA erstreckt sich über die EU-/EWR-Staaten sowie die Schweiz und den dazu gehörigen Euro-Zahlungsverkehr. Inzwischen sind 32 Länder dem SEPA-Verfahren beigetreten.

SEPA betrifft nicht nur Institutionen und Firmenkunden, sondern auch Privatpersonen. Nach Umsetzung der EU-Zahlungsdienstrichtlinie in deutsches Recht zum 1. November 2009 können jetzt auch SEPA-Lastschriften gezogen werden. Erste positive Erfahrungen liegen uns vor. Mehrere Kunden arbeiten bereits mit einer SEPA-Lastschrift (z. B. Spendeneinzug via Spenden-Portal).

*Herr Hofmann, kann der SEPA-Zahlungsverkehr mit den bekannten und vertrauten Elementen wie Kontonummer und Bankleitzahl fortgeführt werden?*

**Hofmann:** An die Stelle von Kontonummer und Bankleitzahl wird bei SEPA die Kombination aus IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code) treten. Beide Informationen finden unsere Kunden – ebenso wie bei der KD-Bank – ausgedrückt auf ihrem Kontoauszug bzw. auf der Rückseite der Bankcard.

Die dem Kunden bekannten Angaben Bankleitzahl und Kontonummer wurden in die deutsche IBAN-Nummer integriert. Nach Umstellung des kompletten deutschen Zahlungsverkehrs auf SEPA werden Bankleitzahl und Kontonummer als „Kundenkennung“ hinfällig.

*Interview*

*EKM-intern sprach mit Jens Koch (Direktor Region Nord-Ost der KD-Bank eG – die Bank für Kirche und Diakonie) und Jörg Hofmann (Regionaldirektor der Evangelischen Kreditgenossenschaft eG, EKK, der Filiale Eisenach) über die kommenden bzw. bereits umgesetzten Anforderungen der SEPA-Einföhrung.*

*SEPA – Meilenstein  
im europäischen  
Zahlungsverkehr*

*IBAN und BIC  
ersetzen  
Kontonummer  
und Bankleitzahl*



*Jens Koch*

*Privatkunden  
können bereits  
SEPA-Überweisungen  
durchführen.*

*Welche Änderungen hat der Kunde bei einer SEPA-Überweisung zu beachten?*

**Koch:** Das SEPA-Überweisungsformular ähnelt dem deutschen Formular, allerdings sind die bekannten Felder „Kontonummer und Bankleitzahl“ durch die SEPA-Felder „IBAN und BIC“ ersetzt.

Bei elektronischen Abwicklungen wird der Kunde aktiv unterstützt. Privatkunden wird im Online-Banking die eigene IBAN-Nummer und der eigene BIC-Code bereits im Formular eingestellt.

Institutionen nutzen überwiegend spezielle Zahlungsverkehrsprogramme (z. B. SAP, KFM, ProfiCash, ...). Diese Programme bieten die erforderliche Unterstützung. Mir ist bekannt, dass die SEPA-Einführung auch gegebenenfalls eine Anpassung der bei Institutionen eingesetzten Programme notwendig macht.

*Seit dem 1. November 2009 können Lastschriften auch europaweit gezogen werden. Welche Voraussetzungen bzw. Anpassungen sind seitens der Institutionen erforderlich?*

**Hofmann:** Man unterscheidet zwischen der SEPA-Basislastschrift und der SEPA-Business-Lastschrift. Beide Verfahren ähneln den bekannten deutschen Lastschrift-Verfahren (Einzugsermächtigungsverfahren, Abbuchungsauftrag), aber es gibt auch Abweichungen und Ergänzungen. Bevor eine SEPA-Lastschrift gezogen werden kann, ist eine Registrierung bzw. Zulassung des Zahlungsempfängers zum SEPA-Lastschriftverfahren erforderlich. Die Deutsche Bundesbank führt dies durch und vergibt dem Antragsteller eine „Gläubiger-Identifikations-Nummer (Creditor Identifier)“.

Diese Nummer ist jedem elektronischen Datensatz mitzugeben. Des Weiteren ist zwischen dem Zahler und dem Zahlungsempfänger ein sogenanntes SEPA-Mandat abzuschließen. Das Mandat ist in etwa vergleichbar mit der in Deutschland bekannten Einzugsermächtigung bzw. dem Abbuchungsauftrag.

Allerdings kann eine vorliegende Einzugsermächtigung nicht als Mandat übernommen werden. Eine „Umdeutung“ ist vom Gesetzgeber bislang nicht vorgesehen. Entsprechende SEPA-Mandatsformulare bie-

ten wir unseren Kunden an. Ich freue mich, dass im Bereich der Kindergarten-/Schuleinzugsverfahren bereits einige Kunden mit uns über die notwendigen organisatorischen und technischen Schritte diskutieren. Das ist sinnvoll, denn die SEPA-Lastschrift erfordert weitgehende Anpassungen der Arbeitsprozesse. So sind auch die vom Gesetzgeber festgeschriebenen Regelungen zur Einreichungs- und Benachrichtigungsfrist zu planen und einzuhalten.

Gern unterstützen wir auch die EKM bei anstehenden Projekten.

*Aus der Bankenwelt heraus wird SEPA nicht erkennbar aktiv angeboten. Woran liegt dies, bzw. sind schon feste Endtermine für das Auslaufen der „deutschen Alt-Verfahren“ bekannt?*

**Hofmann:** Jede Bank entscheidet selbst über die Teilnahme am jeweiligen SEPA-Verfahren und über den Zeitpunkt des Produktangebotes. Gemäß dem aktuell gültigen SEPA-Teilnehmerverzeichnis können Überweisungen bei allen europäischen Banken aufgegeben und an alle europäischen Banken ausgeführt werden. Die Ausführungsfrist einer derartigen Überweisung beträgt bis zum 31. Dezember 2011 maximal drei Geschäftstage.

Ab dem 1. Januar 2012 ist eine Ausführungsfrist von einem Tag durch die Banken sicherzustellen. Die bekannten Sonderbedingungen und das jeweilige Preis-Leistungsverzeichnis einer Bank enthalten diese Regelung. Nach unserer Einschätzung ist somit zum 31. Dezember 2011 das Ende der „deutschen Überweisung“ festgelegt.

**Koch:** Im Lastschriftbereich sieht dies anders aus. Nicht alle Banken bieten derzeit aktiv das SEPA-Lastschriftverfahren an. Die EKK und die KD-Bank sind seit dem 1. November 2009 aktiv am SEPA-Lastschriftverfahren beteiligt. Der Gesetzgeber schreibt jedoch fest, dass spätestens zum 1. November 2010 alle Banken das SEPA-Lastschriftverfahren unterstützen müssen. Erst danach wird sich zeigen, wie es im Lastschriftsegment weitergeht. Bisherige Aussagen zu einem Endtermin „201x“ werden vereinzelt mit den Werten „2012 bzw. 2013/2014“ belegt.

**Hofmann:** Wir halten es für wichtig, sich frühzeitig mit der SEPA-Thematik zu be-

## SEPA – Meilenstein im europäischen Zahlungsverkehr



Jörg Hofmann

*Wichtige Hinweise  
für die Umstellung auf  
SEPA*

*Mustervorlage im  
Anhang auf der  
Umschlagseite 3*

fassen. Privatpersonen können eigentlich sofort SEPA-Überweisungen durchführen. Überweisen Sie zum Beispiel für Ihr Ferienhaus in Spanien die Gebühr Sommer 2010 bereits via SEPA! Es gibt die SEPA-Überweisungsformulare, und viele Firmen bzw. Institutionen haben ihre Bankverbindungsangaben auf Briefbögen, Rechnungen und im Internet bereits um die Angaben zu IBAN und BIC ergänzt. Firmen und Institutionen sollten alle Zahlungsverkehrsprogramme auf SEPA-Fähigkeit prüfen und gegebenenfalls Programmanpassungen schnellstmöglich durchführen beziehungsweise mit ihren Dienstleistern oder Softwareanbietern die Verfahrensmigration inklusive der organisatorischen

Anpassungen projektieren. Falls Sie als Institution Umsetzungshilfe benötigen, stehen wir Ihnen als Kirchenbanken mit Vorträgen, Schulungen, Fachberatungen und speziellen Konverterprogrammen gern zur Verfügung.

**Koch:** Als Kirchenbanken, die Privatkunden und viele große Institutionen betreuen, analysieren wir regelmäßig die SEPA-Entwicklung und stellen in den letzten Monaten fest, dass jetzt auch Partner aus dem öffentlichen Bereich oder der öffentlichen Hand ihren „nationalen Zahlungsverkehr“ auf SEPA-Zahlungsverkehr umstellen. Zahlungen der Rentenversicherung erhalten wir bereits als SEPA-Überweisung und auch EKM-Kunden sind hiervon bereits tangiert.

## Umstellung ab November

Die angebotene Unterstützung der Kirchenbanken zur Vorbereitung der SEPA-Umstellungen ist von der Landeskirche angenommen worden, sodass entsprechend des Zeitplans der EZB das Landeskirchenamt im November dieses Jahres auf den neuen Zahlungsverkehrsstandard umstellen kann.

Vergleichbar den Strukturen eines mittelständischen Unternehmens war dazu im Vorfeld zu bedenken, welche organisatorischen Einheiten betroffen sind und welche Buchhaltungssysteme genutzt werden. Welche Zahlungsverkehrsprogramme sind gebräuchlich und wie ist das Überweisungs- und Lastschriftaufkommen in den Einrichtungen und Werken. Wie sind Dezernate und Referate beteiligt bei kirchenrechtlichen Bestimmungen, der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Einkauf und Beschaffung, der Rechnungserstellung, internen Datenbeständen, Korrespondenzangaben, Dienstreisen und den externen Partnern.

### Aus den Ergebnissen der Vorbereitungen lassen sich folgende Hinweise geben:

- Gängige Zahlungsverkehrsprogramme (z. B. ProfiCash) unterstützen den SEPA-Standard rechtzeitig zur praktischen Einführung.
- Auch das Buchführungsprogramm ProFinanz, zum Beispiel wird SEPA nach einem Update unterstützen, das in der zwei-

ten Jahreshälfte 2010 ausgeliefert werden kann. Bei anderen Programmen ist der Hersteller zur SEPA-Fähigkeit zu befragen.

- Für die Umrechnung der bisherigen Kontonummern und Bankleitzahlen in die IBAN- und BIC-Angaben nach SEPA-Format stehen Konvertierungsprogramme zur Verfügung.
- Im SEPA-Standard steht ein einheitliches Auftragsreferenzfeld von 4 x 35 Zeichen zur Verfügung, das von den Banken verpflichtend mitübertragen werden muss und die Möglichkeit bietet, es für interne Prozessoptimierung zu nutzen.
- Es empfiehlt sich, die Angaben von IBAN und BIC für eine Übergangsphase zusätzlich zur alten Kontonummer und BLZ in allen Korrespondenzen anzugeben.
- Für Lastschrifteinzüge zugunsten eigener Konten müssen Sie zuvor eine Gläubigeridentifikationsnummer bei der Deutschen Bundesbank beantragen. Die Beantragung im Netz dauert etwa 15 Minuten auf der Seite der Deutschen Bundesbank. Sie müssen aber eine acht- bis zehntägige Prüfungs- und Bearbeitungszeit berücksichtigen, bis Ihnen die Kennziffer per E-Mail von der Bundesbank bekannt gegeben wird (s. u.).
- Neu im Lastschriftverfahren ist der zwingende Austausch eines SEPA-Mandats zwischen Zahler und Zahlungsempfänger sowie die Einführung einer 35-stelligen

## PARAGRAFEN

*SEPA kommt!**Kontakte/Internet**Gläubigeridentifikationsnummer  
Informationen*

Mandatsreferenz, die frei nach internen Anforderungen vergeben werden kann und identifizierendes Merkmal einer Lastschriftvereinbarung ist.

- Die Muster zur Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Mandats, die in der Landeskirche genutzt werden, orientieren sich an den Vorgaben der Deutschen Bundesbank. Die Muster-Vorlage finden Sie

im Anhang in dieser Ausgabe abgedruckt.

- In den konkreten Fragen zu Ihrer Geschäftsverbindung mit den beiden Kirchenbanken stehen Ihnen die genannten Ansprechpartner zur Verfügung. Dort, wo kirchliche Belange betroffen und Verfahren und Vorgehensweisen abzustimmen sind, steht Ihnen gerne das Finanzreferat (F1) im Landeskirchenamt zur Verfügung.

*Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Referat Finanzen F1, SEPA Einführung  
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach  
Telefon (03691) 678-0, Telefax 03691) 678-355, <sepa@ekmd.de>; www.ekmd.de*

*Jörg Hofmann, Evangelische Kreditgenossenschaft eG, Filiale Eisenach, Obere Prediger-  
gasse 1, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 2974-3922, Telefax (03691) 2974-99  
Mobil (0172) 1493503, <Joerg.Hofmann@ekk.de> oder <ekk@ekk.de>; www.ekk.de*

*Jens Koch, KD-Bank eG – die Bank für Kirche und Diakonie, Filiale Magdeburg,  
Leibnizstraße 50, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 59704-0, Telefax (0391) 59704-586  
<Jens.Koch@KD-Bank.de>; www.KD-Bank.de*

*[http://www.bundesbank.de/zahlungsverkehr/zahlungsverkehr\\_sepa\\_identifikation.php](http://www.bundesbank.de/zahlungsverkehr/zahlungsverkehr_sepa_identifikation.php)  
[http://www.bundesbank.de/zahlungsverkehr/zahlungsverkehr\\_sepa.php](http://www.bundesbank.de/zahlungsverkehr/zahlungsverkehr_sepa.php)*

## STELLEN

*Magdeburg**Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
16. Juli*

## Sachbearbeitung Statistik

Im Landeskirchenamt der EKM am Standort Magdeburg wird zum 1. August 2010 oder später

### die Stelle für eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter Statistik

zunächst für 2 Jahre befristet ausgeschrieben. Dienort ist der Standort Magdeburg bis zum Frühjahr 2011, danach ist der Standort Erfurt.

#### Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungswirt/-wirtin mit Schwerpunkt Statistik oder ein vergleichbarer Abschluss

#### Arbeitsaufgaben

- Zusammenführen der Statistiken innerhalb und Aufbau eines Bereiches Statistik für die gesamte EKM
- Erhebung „Kirchliches Leben in Zahlen“ und Sammlung Daten für die EKD
- Datenbereitstellung, Datenaufbereitung und Analyse
- Plausibilitätsprüfungen
- Verarbeitung von Daten zu statistischen Übersichten und Zeitreihen

#### Erwartet werden

- Umfassende Kenntnisse im Bereich Statistik
- Kenntnisse im Haushalts- und Rechnungswesen und in der kaufmännischen Buchführung
- professioneller Umgang mit MS-Office
- spezielle Kenntnisse in Tabellenkalkulation (Excel)
- Erfahrungen mit dem Umgang von Datenbanken

- systematischer, eigenverantwortlicher und selbstständiger Arbeitsstil
- analytische und strukturierte Arbeitsweise, Präsentation von Arbeitsergebnissen
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Beschäftigungsumfang (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

**Ihre Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) werden bis zum 16. Juli 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an das Landeskirchenamt der EKM, Referat A2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an die Referatsleiterin KR **Dr. Andrea Helzel**, Telefon (0391) 5346-580

## Erzieher für Kindertagesstätte

In unseren Kindertagesstätten „Pusteblume“, Helenenstraße 14, und „Teeschlösschen“, Mendelssohnweg 1, 99867 Gotha, wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt

### die Stelle einer Erzieherin/eines Erziehers

ausgeschrieben.

#### Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher/staatlich anerkannte Erzieherin

#### Erwartet werden

- ein wertschätzender, liebevoller Umgang mit Kindern
- Aufgeschlossenheit, Freundlichkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz
- ganzheitliche Pädagogik
- enge Bindung zur evangelischen (christlichen) Kirche
- Berufserfahrung im Kindertagesstättenbereich wünschenswert
- Bereitschaft, sich mit dem Team weiterzubilden
- aufgeschlossene Zusammenarbeit mit den Eltern
- Flexibilität und Belastbarkeit
- aktive Mitarbeit an der Umsetzung und Weiterentwicklung der vorliegenden Konzepte

#### Wir bieten

- ein fröhliches motiviertes Team
- Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung
- parkähnliche Kindergartenanlage

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters (30 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

**Ihre Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 20. Juli 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an Stadtkirchenamt Gotha, Judenstraße 27, 99867 Gotha.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Eleonore Voll**, Telefon (03621) 302915; oder an **Kathrin Kalbe**, Telefon (03621) 302913

*Fortsetzung  
Magdeburg*

*Bewerbungen*

*Rückfragen*

*Gotha*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
20. Juli*

*Bewerbungen*

*Rückfragen*

Halberstadt

Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
20. Juli

## Sachbearbeitung Grundstückswesen

Das Kreiskirchenamt Halberstadt besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

### die Stelle einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters im Bereich Grundstückswesen

#### Ausbildungsvoraussetzungen

- Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter oder kaufmännische Ausbildung mit gefestigten Kenntnissen im Grundstücksrecht, der Grundstücksverwaltung und des Vertragsrechts
- oder Fachausbildung Immobilienverwaltung bzw. langjährige Tätigkeit in der Immobilienverwaltung
- oder gleichwertige Ausbildung

#### Arbeitsaufgaben

- fachliche Beratung in allen Angelegenheiten der Liegenschaftsverwaltung im Zuständigkeitsbereich, Wahrnehmung von Ortsterminen
- Führen von Verhandlungen mit Investoren, Erschließungs- und Bauträgern, Kommunen, Versorgungsträgern, Pächtern, Privatpersonen
- Prüfung von Anträgen, Vorbereitung von Entscheidungen
- Bearbeitung von allen im Grundstücksverkehr anfallenden Verträgen (u. a. Erbbauverträge, Kauf-, Tausch- und Schenkungsverträge, Miet- und Pachtverträge, Zuckerrübenaktien und -lieferrechte, Verträge über Mitbenutzungen, Wegerechte und Dienstbarkeiten)
- Vorbereitung und Prüfung in Sachen Bodenordnungsrecht, Bauleitplanung, Städtebau- und Erschließung, Bergbau, Nachbarschaftsangelegenheiten, Baulandentwicklung
- Prüfung und Vorbereitung von Genehmigungsentscheidungen
- Pflege und Fortführung der Grundstücksakten

#### Erwartet werden

- qualifizierte Sachbearbeitung im Grundstücksrecht, insbesondere Kataster- und Grundbuchrecht, unter besonderer Beachtung des Erbbaurechtes
- Fachkompetenz, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, sowie Verantwortungsbereitschaft
- ergebnisorientierte Problemlösungen, einschließlich Rechtsanwendung
- teamfähige und belastbare Persönlichkeit mit umfangreichen rechtlichen Kenntnissen und organisatorischen Fähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten
- sicherer Umgang mit dem PC (u. a. Word, Excel) und der Software Archikart
- Mobilität und Einsatzbereitschaft
- Führerschein und Nutzung des eigenen PKW
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis zur EKM steht.

**Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 20. Juli 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an das Kreiskirchenamt Halberstadt, Postfach 1435, 38804 Halberstadt oder per E-Mail an <baruth@kva-hbs.ekkps.de>

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an die Amtsleiterin des Kreiskirchenamtes Halberstadt **Erika von Knorre**, Telefon (03949) 698612.

Bewerbungen

Rückfragen

# Küchenleiter im Zinzendorfhaus

Im Evangelischen Bildungszentrum Zinzendorfhaus Neudietendorf ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt

## die Stelle für eine Küchenleiterin/einen Küchenleiter

unbefristet zu besetzen.

### Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Köchin/Koch oder ein vergleichbarer Abschluss

### Arbeitsaufgaben

- Organisation, Anleitung und Motivation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Küchenbereich
- Dienstpläne erstellen, Arbeitszeitkonten führen, Qualitätskontrolle und Überwachung der Hygienevorschriften
- Koordinierung der täglichen Arbeitsabläufe in einer modernen, vollwertig orientierten Küche
- Vorbereitung und Zubereitung der Speisen für alle Mahlzeiten
- Bewusster Umgang mit biologischen und ökologischen Nahrungsmitteln
- selbstständiges Kalkulieren der Einsatzmengen
- Erfahrungen im Bereich der Preiskalkulation und Inventur
- Erstellen von Speiseplänen
- Lebensmittelbestellung, Kontrolle bei Eingang der Waren
- Gästebetreuung im Buffetbereich und Speiseraum

### Wir erwarten

- Organisationstalent und Erfahrungen in der Personalführung
- Verantwortungsbewusstsein in der Leitungsposition
- Erfahrungen in der ökologischen Vollwertküche und Sicherheit in der frischen saisonalen Küche
- Kreativität für abwechslungsreiche Küche bzw. Menügestaltung
- Erfahrungen mit Buffet- und Bankettveranstaltungen
- freundliches und zuvorkommendes Auftreten
- Bereitschaft für flexible Arbeitszeit und Einsatz am Wochenende
- ein hohes Maß persönlicher Belastbarkeit, Flexibilität, Selbständigkeit und Zuverlässigkeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

### Wir bieten

- eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit

Arbeitsort: Tagungshaus Zinzendorfhaus Neudietendorf

Die Stelle hat 100 Prozent (40 Wochenstunden) Beschäftigungsumfang.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

**Ihre Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 20. Juli 2010 (Datum des Poststempels) an:  
Landeskirchenamt der EKM, Referat A2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg erbeten.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Cornelia Schreiber**, Telefon (036202) 98331

*Neudietendorf*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
20. Juli*

*Bewerbungen*

*Rückfragen*

Trägerverein der  
Evangelischen  
Grundschule  
im Kirchenkreis  
Wittenberg e. V.

Bewerbungsschluss  
31. Juli

## Geschäftsführer/Geschäftsführerin gesucht

Der Trägerverein der Evangelischen Grundschule Wittenberg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

### einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin

mit einem Dienstumfang von 50 Prozent zunächst für ein Jahr mit der Option der Verlängerung. Geplant ist außerdem eine Erweiterung des Dienstumfanges auf 100 Prozent in den kommenden drei Jahren. Damit soll eine Ausdehnung des Tätigkeitsbereiches auf andere Bildungsträger erfolgen.

#### Aufgaben

Wahrnehmung der operativen Aufgaben des Trägervereins wie:

- Arbeitgeberfunktion für das Personal (Dienstaufsicht und Dienstbeschreibung)
- Leitung der Schule in enger Abstimmung mit der Schul- und Hortleitung
- Personalgespräche, Personalbeschaffung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vertreter gegenüber von Behörden und Geschäftspartnern
- Finanzplanung (Haushalt, Jahresrechnung, Fördermittel), ggf. Verwaltungsaufgaben
- konzeptionelle Weiterentwicklung der Schule in Zusammenarbeit mit dem Trägerverein, Mitarbeiterinnen und Eltern
- Teilnahme an Dienstberatungen, Konferenzen und Weiterbildungen des Kollegiums und an Sitzungen des Trägervereins
- Vernetzung mit anderen evangelischen Bildungsträgern in Wittenberg und darüber hinaus

#### Persönliche Voraussetzungen

- Leitungskompetenz und Berufserfahrung
- Hochschulabschluss im Bereich Betriebswirtschaft, Pädagogik, Jura oder Theologie
- enge Bindung zu einer Kirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
- überdurchschnittliches Interesse, den Bildungsauftrag der evangelischen Kirche in einem nichtchristlichen Umfeld mitzugestalten
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Initiative und Durchsetzungsvermögen
- Sinn für Verwaltungstätigkeiten, organisatorisches Geschick

Dienstort: Lutherstadt Wittenberg

Vertragsart: befristet

Führerschein: Reisebereitschaft nicht erforderlich

Gehalt: nach KAVO

Bewerbungsart: E-Mail (**Bewerbungen** bis 31.7.2010)

E-Mail-Adresse <armin.pra@t-online.de>

Telefonnummer für Rückfragen: (03491) 667311 (Armin Pra)  
oder (03491) 437669 (Elisabeth Grabner)

www.evgs-wittenberg.de

Bewerbungen

Rückfragen

Informationen

# Sozialpädagogenstelle

In Suhl wird zum 15. September 2010 oder später

## die Stelle einer Sozialpädagogin/eines Sozialpädagogen

neu besetzt.

### Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Dipl. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin (FH oder Uni)  
alternativ: Erzieher/Erzieherin mit Zusatzqualifikation als Familien- oder Elternberater, Kenntnisse in der Bildungsarbeit

### Arbeitsaufgaben

- Koordination Mehrgenerationenhausprogramm
- familienentlastende Angebote
- Angebote der Familienbildung
- niederschwellige Angebote der Hilfen zur Erziehung in der Familie

### Erwartet werden

- Erfahrungen in der sozialen Gruppenarbeit mit Familien/Eltern/Kindern
- Erfahrung in der Bildungsarbeit
- Bindung zur evangelischen Kirche oder einer Kirche der ACK

### Wir bieten Ihnen

- eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
- ein gemischtes Team
- schönes Wohnen in einem Urlaubsgebiet/Wintersportgebiet
- gute Verkehrsanbindung (Autobahnanschluss, Suhl ist mit Bahn und Bus erreichbar)

Die Stelle ist zunächst ein Jahr befristet.

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters (30 Wochenstunden).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung KAVO

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

**Ihre Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 15. August 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an:

Evangelische Hauptkirchengemeinde St. Marien, z. Hd. des Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates, Kirchgasse 6, in 98527 Suhl, Telefon (03681) 723757

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Christine Kieser**, Leitung MGH, Familienzentrum „Die Insel“, Telefon (03681) 464720

Suhl

Bewerbungsschluss  
15. August

[Bewerbungen](#)

[Rückfragen](#)

# Architekt oder Bauingenieur

Halberstadt/Egeln

Bewerbungsschluss  
20. August

Das Kreiskirchenamt Halberstadt besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Evangelischen Kirchenkreise Halberstadt und Egeln

## die Stelle einer Baupflegerin/eines Baupflegers

Die Stelle ist auf zwei Jahre befristet.

### Ausbildungsvoraussetzungen

- Qualifikation als Architektin/Architekt oder Bauingenieurin/Bauingenieur

### Arbeitsaufgaben

- Beratung kirchlicher Gremien in allen Baufragen
- Begleitung der Kirchengemeinden bei Planungsleistungen durch Architektur- und Ingenieurbüros
- Prüfung von Bau- und Architektenverträgen
- Vorbereitung, Überwachung, Abnahme und Abrechnung von Baumaßnahmen

### Erwartet werden

- technische Kenntnisse (u. a. Denkmalpflege, Bauphysik, Umweltfragen)
- rechtliche Kenntnisse (u. a. HOAI, VOB)
- Erfahrungen bei oder Interesse an der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude
- Zuverlässigkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit und Verhandlungsgeschick
- systematischer, eigenverantwortlicher und selbstständiger Arbeitsstil
- analytische und strukturierte Arbeitsweise
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- geeignete Computerkenntnisse
- Führerschein und Nutzung des eigenen PKW

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent, wobei 50 Prozent im Evangelischen Kirchenkreis Egeln zu leisten sind.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

### Bewerbungen

**Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 20. August 2010 (Datum des Poststempels) erbeten an das Kreiskirchenamt Halberstadt, Postfach 1435, 38804 Halberstadt oder per E-Mail an <baruth@kva-hbs.ekkps.de>

### Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an die Amtsleiterin des Kreiskirchenamtes Halberstadt **Erika von Knorre**, Telefon (03949) 698612 oder die Amtsleiterin des Kreiskirchenamtes Wanzleben **Susanne Trittel**, Telefon (039209) 608675.

# Klinikseelsorge

Der Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen sucht zum baldmöglichsten Zeitpunkt

## eine Klinikseelsorgerin/einen Klinikseelsorger

für das Hufeland-Klinikum (330 Betten) und das Ökumenische Hainich-Klinikum für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie (600 Betten) in Mühlhausen.

Das Ökumenische Hainich-Klinikum (ÖHK) verfügt über eine eigene Klinikkirche, in der im Wechsel katholische und evangelische Gottesdienste angeboten werden. Für die Arbeit der Klinikseelsorge im ÖHK sind ein Büro, ein Gruppen- und Gesprächsraum eingerichtet. Eine Dienstwohnung ist nicht vorhanden.

Der Stellenumfang beträgt 75 Prozent.

### Vorausgesetzt wird

- ein abgeschlossenes Theologiestudium/Ordination
- eine abgeschlossene Seelsorgeausbildung (KSA oder vergleichbare Ausbildung)
- Erfahrungen mit Seelsorge an psychisch kranken Menschen
- psychische Stabilität und Belastbarkeit
- Konflikt- und Toleranzfähigkeit

### Erwartet wird

- Begleitung von Patienten in therapeutischen Prozessen
- Seelsorge an Mitarbeitern und Angehörigen
- Gestaltung von patientenbezogenen Gottesdiensten und Andachten
- Seelsorge, Gottesdienste und thematische Arbeit in der Forensischen Klinik
- Mitarbeit im Arbeitskreis Geistliches Leben
- Mitarbeit im Palliativ-Team
- Mitarbeit im Ethikkomitee
- Begleitung der Grünen Damen
- Kooperationsbereitschaft im ökumenischen Kontext
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Bereitschaft zur fachspezifischen Weiterbildung und zur Supervision

**Bewerbungen** richten Sie bitte an

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Landeskirchenamt, Dezernat Personal, Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Bei Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung: Superintendent **Andreas Piontek**, Telefon (03601) 812901 Klinikseelsorger **Ulrich Götz**, Telefon (03601) 871311

*Mühlhausen*

*Bewerbungsschluss  
31. August*

*Bewerbungen*

*Rückfragen*

# Referentenstelle in der Jugendarbeit

Kirchenkreis  
Südharz

Bewerbungsschluss  
31. August

Der Kirchenkreis Südharz sucht zum sofortigen Beginn

## eine Referentin/einen Referenten für die Jugendarbeit im Kirchenkreis

mit einem Beschäftigungsumfang von 100 Prozent.

### Erwartet wird

#### 1. Innerkirchliche Vernetzung

- Multiplikator für ehren und hauptamtliche Mitarbeiterinnen in der Jugendarbeit
- Planungsverantwortung im Bereich der Jugendarbeit, Verwaltung von Ressourcen
- Gestaltung von Projekten, Freizeiten, Jugendgottesdiensten, kontinuierliche Jugendarbeit mit Gruppen
- Brückenfunktion zwischen Jugend- und Konfirmandenarbeit durch Mitarbeit bei Konfirmandentagen und Freizeiten

#### 2. Konzeptionelles Arbeiten

- Multiplikator für Kirchengemeinden und in den Regionen
- fachliche Begleitung und Beratung in jugendrelevanten Fragen

#### 3. Außerkirchliche Vernetzung

- Kontakte zu anderen Trägern der Jugendarbeit
- jugendpolitische Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

### Anforderungsprofil

- gemeindepädagogische/sozialpädagogische/religionspädagogische Fachhochschulausbildung oder theologische Ausbildung
- Erfahrungen in der Jugendarbeit
- Neugierde in jugendrelevanten Fragen
- Konflikt- und Teamfähigkeit, Kontaktfreudigkeit
- Leitungskompetenz
- Fähigkeit, komplex zu arbeiten, Arbeitsbereiche zu vernetzen und neue Impulse in der Jugendarbeit zu setzen
- Mitglied der evangelischen Kirche

### Wir bieten

- Team von motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Büro mit Ausstattung
- Dienstsitz und Wohnung in Haynrode
- Vergütung nach KAVO

Bewerbungen

Bewerbungen bis 31. August 2010 an  
Kirchenkreis Südharz, Spiegelstraße 12, 99734 Nordhausen  
kksuedharz@kva-ndh.ekkps.de

Rückfragen

Ansprechpartner: Superintendent Michael Bornschein,  
Telefon (03631) 609915, <miborn@gmx.net>

Informationen

www.ev-kirchenkreis-suedharz.de

# Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger: *[Beispiel: Evangelische Kirche in Mitteldeutschland  
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Str. 2 a  
99817 Eisenach]*

Gläubiger-Identifikationsnummer *[Beispiel: DE85ZZZ0000009691]*

Mandatsreferenz *[frei wählbarer max. 35-stelliger Referenzschlüssel]*

Vertrag: *[Vertragsgrundlage für Zahlungsverpflichtung]*

Zahlungspflichtiger:

Vorname und Name (Kontoinhaber)  
Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

.....  
Datum, Ort und Unterschrift

## Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

### 1. Einzugsermächtigung

Ich ermächtige *[Zahlungsempfänger]* widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

### 2. SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige *[Zahlungsempfänger]*, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von *[Zahlungsempfänger]* auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut

Name:

BIC: ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ | ■ ■ ■ ■

IBAN: D E ■ ■ | ■ ■ ■ ■ | ■ ■ ■ ■ ■ ■ | ■ ■ ■ ■ ■ ■ | ■ ■ ■ ■ ■ ■ | ■ ■ ■ ■

.....  
Datum, Ort und Unterschrift

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich der *[Zahlungsempfänger]* über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄  
⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM  
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄